

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landbestellungsrentenbank-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verzeichnisse von Holzplantagen auf dem R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 215.

Dienstag, 16. September

1913.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Verzugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1236, Redaktion Nr. 14574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Im Festsaal des Leipziger Neuen Rathauses wurde gestern nachmittag in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs eine Festigung des Zentralverbands Deutscher Industrieller abgehalten.

Die in Paris erscheinende französisch-spanische Zeitschrift „L'Espagne“ bringt aus der Feder des französischen Außenministers Pichon einen aufsehenerregenden Artikel, der überschrieben ist: „Zum französisch-spanischen Bündnis“.

In Bern wurde gestern die Internationale Arbeiterkongress eröffnet. Deutschland ist auf ihr durch vier Abgeordnete vertreten.

In Konstantinopel ist ein Communiqué erschienen, das besagt, die Delegierten der Bulgaren und Türken seien über die hauptsächlichsten Punkte der Grenze einig geworden.

Medina wird von drei aufständischen Stämmen besetzt.

Der mexikanische Minister des Innern, der für die drohende Faltung der Regierung von Mexiko gegenüber den Vereinigten Staaten verantwortlich gilt, ist zurückgetreten.

Ein heftiges Gewitter hat am Oberrhein großen Schaden angerichtet. Im Kanton Bern wurden durch Hagelschlag, verbunden mit furchtbarem Sturm, die noch nicht geernteten Feldfrüchte vernichtet und Fische im Wasser ertrunken.

Amthlicher Teil.

Finanzministerium.

Sr. Majestät der König haben Allernädigt zu genehmigen geruht, daß der Oberfinanzrat bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Dr. Pfothenhauer in Dresden das von Sr. Hoheit dem Herzoge zu Sachsen-Altenburg ihm verliehene Komturkreuz 2. Klasse des Sächsisch-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Ministerium des Innern.

Sr. Majestät der König haben Allernädigt geruht, dem Oberbürgermeister Geh. Räte Dr. Deutler in Dresden das Komturkreuz 1. Klasse des Verdienstordens, dem Birkh. Geh. Räte Dr. Lingner daselbst das Komturkreuz 1. Klasse des Verdienstordens, dem Direktor der Kunstgewerbeschule Geh. Hofrath Prof. Vossow das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens, dem städt. Baukommissar Ruinheim in Dresden das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens, dem Baumeister Gast daselbst das Albrechtskreuz und dem Architekten und Stadtrat Kammerseher daselbst den Titel und Rang als Hofrat zu verleihen.

Kuch ist mit Allerhöchster Genehmigung dem Architekten Kühne in Dresden der Titel Professor verliehen worden.

Sr. Majestät der König haben Allernädigt geruht, dem Oberregierungsrate Herrn v. Herber bei der Kreisoberhauptausschuss Dresden das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens zu verleihen.

Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Reckholz in Freiberg ist bis auf weiteres mit der Vertretung des erkrankten Herrn Bezirksarztes Medizinalrat Dr. Brinck in Frankenberg beauftragt worden. 469 o VII Chemnitz, am 15. September 1913. 6399

Die Kreishauptmannschaft.

Nichtamtlicher Teil.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Der Präsident des Königl. Landesgesundheitsamts Geh. Rat Prof. Dr. Reut ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Oberverwaltungsgericht. Der Besitzer einer an der Weisheit gelegenen Mühle beabsichtigte seine Turbinenanlage zu verändern und hat hierzu um Genehmigung. Die Amtshauptmannschaft erteilte sie, jedoch unter der von der Weisheitspächtergenossenschaft auf Grund von § 20 Abs. 4 Ziffer 1 ihrer Satzung geforderten Bedingung, in möglichst Nähe des Einlaufs zur Turbine einen Freiläufer von solcher Abmessung anzulegen, daß durch ihn die Höchstausschlagwassermenge auf kürzestem Wege in den Untergraben ohne Erzeugung eines Aufstaus im Obergraben abgeleitet werden kann. Den hiergegen erhobenen Rekurs beachtete die Kreisoberhauptausschuss mit der Begründung, daß nach § 27 des Wassergesetzes die Erlaubnis der Wasserbenutzung an Bedingungen nur dann zu knüpfen sei, wenn durch die Wasserbenutzung öffentliche Interessen verletzt würden. Im vorliegenden Falle komme eine Verletzung oder auch nur eine Gefährdung öffentlicher Interessen beim Unterbleiben der Herstellung eines Freiläufers nach dem Untergraben nicht in Frage. In der Anfechtungsklage der Wasserpächtergenossenschaft wird unrichtige Auslegung des Begriffs „öffentliche Interessen“ im § 27 des Wassergesetzes gerügt, sodann die Ansicht vertreten, daß die Verwaltungsbehörden verpflichtet seien, die Erfüllung der angeführten Vorschrift für die Wasserpächtergenossenschaft aufzugeben, da die notwendige Mindestwassermenge nur gewährleistet werden könne, wenn alle Triebwerksbesitzer an die genossenschaftlichen Vorschriften gebunden seien, und hierzu noch folgendes geltend gemacht: Der durch die Wasserpächtergenossenschaft gleichmäßige Wasserabfluß dürfe nicht durch die Wasserbenutzungen in den Gebieten der geregelten Weisheit gestört werden. Solche Störungen könnten durch Triebwerke hervorgerufen werden, die, um die Wasserkraft mehr ihren Bedürfnissen anzupassen, das Wasser in ihren Weiden abmahlen und dann wieder anpumpen. Dadurch könne ein an sich gleichmäßiger Wasserabfluß in einem vollkommen unregelmäßigen verwanbelt werden, wie das die alljährlichen Klagen der Wassertriebwerksbesitzer und insbesondere auch die Anfechtungen der an der Mühle, Weiden und Vereinigten Weisheit vorhandenen selbsttätigen Wassermesser beweisen. Zur Vermeidung solcher Störungen seien die Bestimmungen von § 20 in die Satzung aufgenommen worden. Diese Störungen ließen sich nur dann vermeiden, wenn die Mähgräben in vorgeschriebener, stets gleichmäßiger Höhe gehalten würden — das sogenannte Abmahlen also verboten werde — und das Wasser jederzeit, auch beim Regulieren und Zuspähen der Wasserkräftmaschinen, seinen gleichmäßigen Lauf durch den Ober- und Untergraben fortsetzen könne. Zur Erfüllung der zweiten Bedingung seien Wasserkraftmaschinen notwendig, die so zu bedienen seien, daß die nicht durch die Wasserkraftmaschinen gebenden Wassermengen ohne Aufstau im Obergraben in den Untergraben geleitet würden, wo sie sich mit dem durch die Maschinen laufenden Wasser wieder zu einem gleichmäßigen Wasserabfluß vereinten. Werde das Wasser, das durch den Obergraben bis zum Wassermotor gekommen sei, dort aber infolge ungenügender Öffnung des Motors und mangels eines nach dem Untergraben mündenden Freiläufers nicht in den Untergraben gelangen könne, in das Weidengebiet abgeleitet, so werde der gleichmäßige Abfluß gestört, weil das Weidengebiet zunächst soweit angefüllt werden müsse, bis die abgeleitete Wassermenge abfließen könne. Die zum Anfaßen des Weidengebietes erforderliche Wassermenge werde dem durch den Untergraben fließenden Wasser entzogen. Die dadurch im Abfluß entstehende Lücke könne sich ersatzungsgemäß vom Rabenauer Grund bis zum Felsenkeller fortplanten. Das Oberverwaltungsgericht hat die Klage beachtet. Es führt in seinem Urteile aus: Die Entscheidung über das vorliegende Rechtsmittel sei im wesentlichen von der Beantwortung der Frage abhängig, ob die Verwaltungsbehörde bei der Anfechtung der vom beigelassenen Mähgräbenbesitzer gemäß § 23 Ziff. 3 des Wassergesetzes nachgesuchten Erlaubnis verpflichtet war, die Vorschrift im § 20 Abs. 4 Ziff. 1 der Satzung zu beachten und den Beigelassenen desfalls zu deren Erfüllung im Wege einer mit der Erlaubnis verknüpften Bedingung anzuhalten. Diese Frage sei aus folgenden Erwägungen zu bejahen: Die Klägerin sei eine öffentliche Wasserpächtergenossenschaft, zu deren Aufgaben es zwar auch gehöre, dem wirtschaftlichen Nutzen ihrer Mitglieder zu dienen, bei der aber die Förderung des Gemeinwohls so sehr in den Vordergrund trete, daß sie als eine Körperschaft des öffentlichen Rechts anzusehen sei, die in erster Linie öffentliche Interessen verfolge. Das behauptet angeführt dessen, was im § 5 der Satzung über den Zweck der Genossenschaft bestimmt ist, sowie im Hinblick auf das hervorragende „Landeskulturinteresse“, dem die der Klägerin obliegende Errichtung und Unterhaltung von umfangreichen Talsperren diene, keiner besonderen Darlegung. Vielmehr folge hieraus ohne weiteres, daß das Interesse, das die Klägerin an der Erfüllung der ihr übertragenen Aufgabe habe, vorwiegend ein öffentliches Interesse darstelle, zu dessen Wahrung die Verwaltungsbehörden nach § 27 Absatz 1 des Wassergesetzes verpflichtet seien. Zum mindesten sei ein solches öffentliches Interesse bei allen den Maßnahmen der Genossenschaft vorhanden, die darauf abzielten, die Niedrigwasser zu erhöhen und deren gleichmäßigen Abfluß zu erhalten, um dadurch eine angemessene Verdünnung der den Wasserläufen zugeführten Schmutzwässer zu ermöglichen. Denn die Verdünnung und ordnungsmäßige Ableitung der Schmutzwässer diene in ganz besonders augenfälliger Weise der Förderung des Gemeinwohls, insbesondere der allgemeinen Gesundheitspflege und damit dem öffentlichen Interesse. Dementselben dürfe in diesem nicht unberücksichtigt bleiben, daß Schwankungen im Wasserstand, welche die von der Genossenschaft zu schaffende Erhöhung der Niedrigwasser mehr oder minder vereiteln, nicht bloß das Gemeinwohl in der herabgehobenen Beziehung betreffen, sondern unter Umständen auch die besonderen Interessen einzelner Triebwerksbesitzer erheblich beeinträchtigen, weil diese durch Schwankungen im Wasserabfluß an der angemessenen Anhebung der ihnen erlaubten Benutzungen leicht gehindert würden. Deshalb hätten die Verwaltungsbehörden nach dem angezogenen § 27 auch die Verpflichtung, der Beeinträchtigung derartiger

Privatinteressen entgegenzutreten, sobald eine solche Beeinträchtigung im einzelnen Falle beantragt und erheblich erscheine. Es müsse angenommen werden, daß die Vorschrift im § 20 der Satzung sowohl zur Wahrung der öffentlichen Interessen als zum Schutze der im Einzelfalle in Betracht kommenden Triebwerksbesitzer dienen solle. Nicht minder müsse vorausgesetzt werden, daß sich die Beteiligten bei der Einlegung der Vorschrift in die Satzung darüber im klaren gewesen seien, es solle damit eine Norm geschaffen werden, die alle Mitglieder der Genossenschaft gleichmäßig binde und mit Rücksicht auf den öffentlichen Charakter der Genossenschaft auch für die Verwaltungsbehörden jedenfalls dann maßgebend sein solle, wenn die betreffende Wasserbenutzungsanlage eine genehmigungspflichtige Änderung erfahre.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Jagdaufenthalt des Kaisers in Österreichisch-Schlesien.

Troppan, 15. September. Nach dem Jagdfrühstück legte Sr. Majestät der Kaiser mit den übrigen Jagdgästen des Grafen Larisch-Mönnich die Jagd in der Gohjinger Nemise bis nachmittags 4 Uhr fort. Die gesamte Strecke betrug 1825 Stück, zumeist Fasanen und Wildenten. Um 4 Uhr wurde die Rückfahrt nach Schloß Solza angetreten. Um 8 Uhr abends fand im Schloße ein Diner statt, zu dem dieselben Persönlichkeiten gezogen waren wie gestern. Die Landeshauptstadt rühmt sich in großartiger Weise für den Empfang des verabschiedeten Monarchen. Die Straßen, die der Kaiser passieren wird, sind überaus reich beflaggt; sämtliche Häuser tragen grünen Girlandenschmuck. An der Spalierbildung werden sich alle deutschen Vereine von Troppan und Umgebung in einer Gesamtstärke von über 2000 Mann beteiligen.

Der König der Hellenen noch in Cronberg.

Cronberg, 15. September. Der König der Hellenen hat die auf heute abend festgesetzte Reise nach England nochmals verschoben.

Am Balkan.

Um Thrazien.

Ein Übereinkommen erzielt?

Konstantinopel, 15. September. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Bulgarien und der Türkei wegen der von beiden Teilen vorgeschlagenen zukünftigen Grenzlinie sind noch beträchtlich, aber man hofft, sich heute einer Lösung zu nähern. Die Frage der Staatsangehörigkeit wird wahrscheinlich für später vorbehalten bleiben. — Eine spätere Reibung besagt: Western fand zwischen den türkischen und bulgarischen Delegierten eine private Sitzung statt, die zwei Stunden dauerte. Ein Communiqué erklärt, da die Delegierten über die hauptsächlichsten Punkte der Grenze einig geworden seien, werde die endgültige Lösung in der nächsten Sitzung am 17. September erfolgen.

Aber Wien, 15. September, wird aus Konstantinopel hierzu gemeldet: Es steht bereits fest, daß die Grenzlinie in türkischen Besitz verbleibt. Es handelt sich nur mehr um die Entscheidung hinsichtlich Dimotitas.

Die westthrazische Unabhängigkeitsbewegung.

Konstantinopel, 15. September. Beim Empfang einer Abordnung der provisorischen Regierung von Gümüldschina erklärte der Minister des Innern Talaat Bei, die Flotte könne die Unabhängigkeitsbewegung nicht ermutigen und direkt unterstützen. Der Minister versprach aber, im Laufe der türkisch-bulgarischen Verhandlungen für den Schutz der heiligen Rechte der Bevölkerung von Gümüldschina einzutreten, und richtete dann an die Abordnung eine Mahnung zur Ruhe. Ein Mitglied der Abordnung bemerkte, die Bevölkerung könne sich nicht länger mit leeren Worten zufrieden geben. Sie sei entschlossen, auf ihrer Unabhängigkeit zu beharren, und werde die Rückkehr der Bulgaren nicht gestatten. Die Bevölkerung verlange die Anerkennung der provisorischen Regierung durch die Flotte. Die Bewegung breite sich immer mehr aus. — Die Blätter melden, daß die provisorische Regierung mit der Organisation zur Verteidigung fortfährt, Steuern erhebt und die Hoffnung hegt, die Bulgaren vollständig verjagen oder zur Kapitulation zwingen zu können.

Griechisch-serbische Grenzregelung.

Belgrad, 15. September. Nachdem die griechische und die serbische Regierung ein Übereinkommen abgeschlossen haben, wird die Grenzkommission von Gornjeheli aus morgen ihre Arbeiten fortsetzen. Inzwischen

wird die Frage der Grenzlinie südlich Gewogelis auf diplomatischem Wege geregelt werden.

Albanische Fragen.

Festsetzung der albanisch-montenegrinischen Grenze.

Stutgart, 15. September. Die Mitglieder der internationalen Kommission für die Festsetzung der Grenze zwischen Montenegro und Albanien werden sich, wie verlautet, heute in das Grenzgebiet begeben, um mit den Absteckungsarbeiten zu beginnen.

Kleine Nachrichten.

Sofia, 15. September. Die erste Gruppe serbischer Kriegsgefangener, 500 an der Zahl, sind in einem Sonderzuge abgegangen, um den serbischen Behörden übergeben zu werden. Die Eisenbahnverbindung zwischen Belgrad und Sofia ist wieder hergestellt. Von heute ab werden täglich zwei Züge in beiden Richtungen abgefahren werden. Im Kreise Widin ist die Cholera erloschen. Auch aus den Kreisen Plewna und Praga wird eine merkliche Abnahme der Seuche gemeldet.

Konstantinopel, 15. September. Der Chefredakteur des „Tanin“, Hussein Dschavid, ist aus dem jungtürkischen Komitee ausgetreten.

Ausland.

Besuch König Peters in Wien?

Wien, 15. September. Wie man mitteilt, ist der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad v. Ugron vorgestern mittag vom Kaiser in eingehender Audienz empfangen worden, und dem Botschafter nach wurde in dieser außer der Frage der politischen und wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Österreich-Ungarn und Serbien auch die Angelegenheit des Besuchs des Königs Peter bei Kaiser Franz Joseph erörtert. Schon gelegentlich der Ankündigung der bevorstehenden Begegnung des serbischen Ministerpräsidenten Pašić mit dem Kaiser des Rußens Grafen Berchtold wurde mitgeteilt, daß bei diesem Anlasse auch die Frage des Empfangs des Königs Peter beim Kaiser Franz Joseph erörtert werden soll, und wie nun aus Belgrad berichtet wird, verlagert in den dortigen Regierungskreisen, daß der Besuch des Königs Peter in Wien tatsächlich noch im Laufe dieses Jahres erfolgen dürfte.

Pichon zum französisch-spanischen Bündnis.

Paris, 16. September. In dem in Paris erscheinenden französisch-spanischen Blatte „L'Espagne“ veröffentlicht der Minister des Rußens Pichon unter der Überschrift: „Zum französisch-spanischen Bündnis“ folgenden Artikel:

Die Beziehungen Frankreichs und Spaniens sind durch die Natur diktiert worden. Beide Landesgrenzen beruhen auf derselben Natur, durch die großartige Kette der Pyrenäen gebildet, ein natürliches Hindernis für Invasion und im Kriege ist es hat das die beiden Länder nie gehindert, sich zu kennen, sich zu schätzen und sich im Laufe ihrer Geschichte gegenseitig beizustehen zu leisten. Bald werden neue Eisenwege die festen Bergwände durchbrechen und die Freundschaft der beiden Nationen enger zusammen schließen. Die Vergangenheit Frankreichs und Spaniens erzählt, heißt, von dem bestehenden wechselseitigen Anstöße sprechen, den sie miteinander gehabt haben. Frankreich hat Spanien ein edles Königsgeschlecht gegeben. Frankreich ist der Hüter der Zukunft Spaniens. Frankreich und Spanien arbeiten nebeneinander in Marokko, wo sie sich unterstützen. Die Arbeit, welche die beiden Länder in Marokko unternommen haben, werde um so sichere und schnellere Fortschritte machen, je inniger ihr Zusammenarbeiten sein wird. Erst als Frankreich und Spanien diese geschichtliche Wahrheit verstanden, gab es — zum größten Schaden beider Länder — zwischen ihnen vorübergehende Wölfe. Heute sind Völker und Regierungen zu gut unterrichtet, um diese Wahrheit jemals zu vergessen.

Internationale Arbeiterkonferenz.

Bern, 15. September. Heute nachmittag wurde hier die Internationale Arbeiterkonferenz durch den Bundesrat Schultheß eröffnet, die sich mit gesetzlichen Vorschriften über das Verbot der industriellen Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter und über den Arbeitstag von höchstens 10 Stunden für die in der Industrie beschäftigten Frauen und jugendlichen Arbeiter befassen soll. Bundesrat Schultheß hielt in seiner Rede die Delegierten willkommen und betonte die Wichtigkeit des Arbeitsziels der Konferenz. Zum Präsidenten der Konferenz wurde Bundesrat Schultheß gewählt. Die Verhandlungen der Konferenz und ihrer Kommissionen finden in Geheimhaltungen statt. Deutschland entsendet zur Konferenz 4, Österreich 5 und England 2 Delegierte.

Eröffnung des dänischen Reichstages.

Kopenhagen, 15. September. Die ordentliche Session des Reichstages wurde heute eröffnet. Folketing und Landthing haben das Präsidium wiedergewählt.

Aus dem Jemen.

Medina belagert.

Konstantinopel, 15. September. Wie die Blätter melden, belagern drei Stämme wegen eines Gebietsstreits mit der Bevölkerung von Medina diese Stadt. Die Eisenbahnverbindung mit Medina ist unterbrochen. Wenn eine friedliche Verständigung unmöglich sein sollte, wird die Regierung militärische Maßnahmen ergreifen.

China und Japan.

Peking, 15. September. Unter den von der chinesischen Regierung angenommenen Forderungen Japans wegen der Zwischenfälle in Hankow befindet sich auch die auf Abberufung des Generals Chang aus Hankow.

Tokio, 15. September. (Meldung der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.) Hier verlautet, daß außer den bereits bekannten Forderungen Japans noch eine weitere bestehe, die bisher unerledigt sei. Die öffentliche Meinung ist durch das Entgegenkommen Chinas enttäuscht. Die gesamte Presse erachtet die Forderungen als ungenügend, besonders die gegenüber General Chang. Sie wirft der japanischen Diplomatie Schwäche vor und verlangt den Rücktritt des Kabinets.

Zwei japanische Kreuzer sind von Saseho nach Hankow beordert worden.

Ein Zusammenstoß.

Kwan-tschung-tsu, 15. September. (Meldung der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.) Hier hat ein Zusammenstoß zwischen Japanern und Chinesen stattgefunden, der durch herangezogene japanische Truppen beigelegt wurde.

In und aus Mexiko.

Mexiko, 15. September. Nach einer Meldung aus der Stadt Merito hat Präsident Huerta die Demission des Ministers des Innern angenommen, welcher der Forderung des sogenannten Ultimatus an die Vereinigten Staaten was zu der Zeit, als die Wiffion Landts angelündigt wurde.

Kleine politische Nachrichten.

St. Petersburg, 15. September. Der erste Sekretär der russischen Botschaft in Konstantinopel Kammerjunger v. Woskowsky ist zum diplomatischen Agenten und Generalkonsul in Marokko ernannt worden.

Von der Armee.

Märsch der 1. Division Nr. 23 des XII. Armeekorps.

Verlauf des 15. September.

Gleich den Märschen der vorigen Woche nahm das heutige Märsch, vom Wetter äußerst begünstigt, einen interessanten und wohlgeleiteten Verlauf, bei dem Fahrer, Truppe und auch das wieder zahlreich herbeigeströmte Publikum reichlich auf ihre Kosten kamen. Folgende Idee lag der Märschführung zugrunde.

„Eine rote Armee, mit Bedienung der Belagerung Berlins beauftragt, war im Vormarsch über die Linie Großenhain—Nuthausen gegen blaue Kräfte, die mit Kavallerie über Ostlich, mit drei Armeekorps über die Linie Ostlich—Zittau—Gr. Schönan—St. Georgenthal im Anmarsch gemeldet waren. Die linke Flügeldivision von Rot marschierte am 15. September von Banzen über Löbau auf Bernstadt. Der Fahrer der hinteren Brigade, der verstärkte 46. Infanterieregiment, erhielt den Auftrag, in östlicher Richtung von der Vormarschstraße abzubiegen und auf Ostlich vorzustoßen. Dem Fahrer dieser Brigade war bekannt geworden, daß sämtliche Brücken über das Löbauer Wasser von Löbau nördlich bis Rieddorf am 14. September von feindlicher Kavallerie zerstört worden waren.

Auf dem rechten Flügel der blauen Armee hatte die verstärkte 45. Infanterieregiment den Auftrag bekommen, am 15. September von Ostlich über Bernstadt zu umfessendem Angriff gegen den feindlichen linken Flügel vorzugehen. Die vorgeschobene blaue 23. Kavalleriebrigade mit einer reitenden Batterie sollte ein Vorgehen feindlicher Kräfte über das Löbauer Wasser nördlich Löbau aufhalten und die Bahn Ostlich—Ostlich beden, auf der die letzten Teile der verstärkten 45. Infanterieregiment im Anmarsch vor dem Entschluß, mit den verfügbaren Teilen sofort anzutreten oder abzuwarten, bis es alle seine Kräfte zusammen hatte. Der Fahrer entschloß sich zu letzterem und ging daher erst 10 Uhr 30 Min. vormittags vom Versammlungspfad am Söbende Rieddorf vor.

Die rote Partei setzte sich 8 Uhr vormittags bei Hochlicht in Marsch, nachdem die rote Kavallerie, zwei Eskadrons des Lanzenregiments Nr. 17, schon 7 Uhr 30 Min. vormittags an das Löbauer Wasser in Gegend nördlich Kruppe vorausgelandt war, um Ausklärung gegen Front und rechte Flanke des Gegners vorzutreiben. Der Fahrer von Rot hatte, da die frühzeitig eingeleitete Erkundung des Löbauer Wassers durch Kavallerie und Pioniere ergeben hatte, daß in Gegend Georgewitz die Verhältnisse für einen Übergang günstig lagen, beschlossen, über Georgewitz—Johlig auf Reichenbach vorzustoßen.

Unter dem Schutze der Artillerie, die mit einer Abtheilung auf Höhe 250 nördlich Rittlich mit der anderen Abtheilung und der schweren Artillerie südwestlich Rittlich aufnahm, gelangten die Ansätze der Marschkolonnen, im Süden Schützenregiment mit Jägerbataillon, bei Georgewitz, weiter nördlich etwa 1 km nordwestlich Kewitz das Regiment Nr. 182 schon gegen 10 Uhr vormittags an das Löbauer Wasser. Die blaue 23. Kavalleriebrigade hatte den Anmarsch von Rot frühzeitig erfahren und von ihrem Standpunkte bei Buschmühle bald selbst beobachten können. Sie ließ die reitende Batterie in Gegend des Rosenhainer Berges in Stellung gehen und die deutlich sichtbaren Marschkolonnen des Feindes unter Feuer nehmen. Rot hatte hier wohl einige Verluste, immerhin erhielt der Vormarsch nur wenig Aufenthalt, da die weitläufige Überlegenheit der roten Artillerie die reitende Batterie bald zum Schweigen brachte und die 23. Kavalleriebrigade der roten Infanterie den Übergang über den Abschnitt des Löbauer Wassers nicht verwehrte.

Trotzdem kam es für Rot zu einem unerwünschten Aufenthalt von fast 1 1/2 Stunde am Löbauer Wasser. Die Brücken durften, da als zerstört angenommen, nicht benutzt werden, waren mit Strohseilen gesperrt und von neutralen Mannschaften besetzt. Hindige Leute entdeckten zwar bald hier, bald dort eine Furt und schneller, als es wohl die Märschleitung geglaubt hatte, waren einige Kompanien auf das östliche Ufer gelangt. Energisch griff da aber die Märschleitung ein, hielt die Kompanien an und machte ihnen klar, daß das Löbauer Wasser ein respektablem Strom sei und von der Truppe nicht durchwaten oder gar überhäuft werden könnte — wie es übrigens außer den Mannschaften auch das vielfach angehöbte Wild mit Erfolg tat. — Erst 11 Uhr 30 Min. vormittags durfte der Weitermarsch fortgesetzt werden. Die Artillerie durchsuchte nacheinander das Wasser, während die Pioniere fleißig an einer Brücke bei Georgewitz zimmerten, die sie bis 1 Uhr 40 Min. nachmittags fertig gestellt hatten. Außerdem wurde eine zweite Brücke südlich Georgewitz geschlagen.

Bis dahin war aber der Hauptkampf in Gegend Bisdorf bereits entbrannt. Blau war von Rieddorf a. d. U. über Bernstadt—Kewitz, die verstärkte rote 46. Infanterieregiment mit den beiden Infanterieregimenten und der Artillerie über Wendisch-Pantsdorf—Bisdorf, mit dem

Jägerbataillon, vor dem die blaue Kavallerie in die Gegend nördlich des Dorfes auswich, aber Dolgowitz auf Bisdorf vorgegangen, weil auch seine Armee eine Schwärzung nach Süden ausföhrte.

Rot entfaltete sich weithin, Blau östlich Bisdorf zum Angriff und es entwickelte sich ein ziemlich rasch verlaufendes Begegnungskampf, bei dem jede Partei der anderen durch rastloses Vorwärtstreiben und schnelles Abgewinnen von günstigen Stellungen in dem abwechslungsreichen Gelände zuvorkommen suchte. Beide Parteiführer legten den Hauptdruck des Angriffes auf den äußeren, also den nördlichen Flügel, und zwar war es bei Blau das Selbstregiment, bei Rot das Regiment Nr. 182, das die Entscheidung herbeiföhren sollte. Die Artillerie unterstützte den Angriff der Infanterie bei Blau aus einer offenen Stellung nördlich und südlich Gut Ober-Bisdorf, bei Rot von dem Höhenrücken 1 km westlich der Kirche Bisdorf aus. Die schweren Geschütze von Blau, die insolge ihres Vogenschlusses über vorliegende Höhen hinweggeschossen werden, schossen aus einer tiefergelegenen Stellung 1 km östlich Wendisch-Pantsdorf.

Beide Parteiführer warfen, als die Entscheidung herannahte, einen Teil der Artillerie bis dicht hinter die Schützenlinien des nördlichen Flügels vor, um hier wirksamer unerstützen zu können, was da, wo die Schiedsrichter die Angriffskraft der Truppe gelähmt hatten, erneuten Antriebes zum Vorwärtstreiben zu geben. Einige Teilkompanien des Schützenregiments auf dem linken Flügel durch das Jägerbataillon, wurden von Blau abgewiesen. Nach heißem Ringen entschied sich schließlich die Schlacht auf dem nördlichen Flügel, wo fünf rote Bataillone gegen vier blaue kämpften und Rot die überlegene Artilleriewirkung hatte, zugunsten von Rot; südlich der Bisdorfer Chaussee vermochte das 2. Grenadierregiment zwar die Schützenkompanien bis Bisdorf zurückzubringen, jedoch keinen ausschlaggebenden Erfolg zu erzielen.

Blau sah sich zum Rückzug bis in Gegend Kewitz genötigt, wo es Bivak bezog. Die siegreiche rote 46. Infanterieregiment folgte mit Vortruppen bis auf die Höhen östlich Bisdorf, hatte aber starke Verluste gehabt und mußte die Munition ergänzen. Sie blieb daher für die Nacht bei Bisdorf und bezog dort und nördlich davon Bivak.

See und Marine.

Freie Urlaubstreifen für Unteroffiziere und Gemeine der Marine.

Berlin. Über die freien Urlaubstreifen der Unteroffiziere und Gemeinen der Marine ist bestimmt worden, daß jährlich einmal freie Hin- und Rückfahrt in die Heimat gewährt werden kann, ein Anspruch auf Urlaubsteilung hierdurch jedoch nicht begründet wird. Zur Rechnungsjahre 1918 kann die Vergünstigung nur der Hälfte der Unteroffiziere und Gemeinen zuteil werden. Vom 1. April 1914 ab kann jedem Unteroffizier und Gemeinen jährlich einmal eine freie Urlaubstreife bewilligt werden. „Jährlich einmal“ ist so zu verstehen, daß im Rechnungsjahre nur einmal eine freie Urlaubstreife gewährt wird, und daß Dienstpflichtigen nur so oft freie Urlaubstreifen bewilligt werden, als die Zahl ihrer Dienstjahre beträgt. Die freien Urlaubstreifen können bewilligt werden allen Unteroffizieren, ausschließlich der Deckoffiziere und der einjährig-freiwilligen Seeleute, sowie allen Wohnung empfangenden Gemeinen, einschließlich der Wohnung erhaltenden Einjährig-freiwilligen; sie dürfen nur in die Heimat, d. h. nach dem Wohnorte der Eltern oder nächsten Angehörigen und nach den Sägen des Militärartaris für die Hin- und Rückfahrt auf deutschen Eisenbahnen bewilligt werden. Für die Überfahrt von und nach den deutschen Nord- und Ostseeinseln wird das jeweilig im Marineverordnungsblatt bekanntgegebene Abfahrtsgeiß gewährt.

Österreichische Märsch.

Wien, 15. September. Gestern begannen die größeren kriegsmäßigen Märschen in Südböhmen unter Leitung des Inspektors der gesamten bewaffneten Macht Erzherzogs Franz Ferdinand. Am heutigen Märschtag fand ein Zusammenstoß der beiden Parteien statt, die bis 4 Uhr nachmittags ihre Kräfte voll entwickelt hatten. Hierauf erfolgte die Umstellung der Abung, weil die beiden nächsten Märschverträge zu einer Hauptangriffsbildung unter dem persönlichen Oberbefehl des Erzherzogs Franz Ferdinand benutzt werden sollen.

General Joffre über die französischen Märsch.

Paris, 15. September. Der Generalstabchef Joffre erklärte einem Redakteur des „Matin“ über seine Eindrücke von den Märschen, daß der Gesamteindruck vorzüglich sei, daß jedoch im einzelnen verschiedene Fehler begangen worden seien. So z. B. hätte sich zweimal ereignet, daß die einzelnen Regimenter eines Armeekorps in höchst ärgerlicher Weise die Föhlung miteinander verloren hätten. Eine Division, der General meinte die 35., war eine Zeitlang völlig isoliert gewesen. In ähnlicher Weise wird die Taktik der Kavallerie zur Kritik Anlaß geben. Man hat Kavallerie zu weit von den Truppen, die sie decken sollten, aufgestellt, wodurch verschiedentlich Überraschungen entstanden sind.

Neues englisches Zerstörer.

London, 15. September. Englands größter Überdreadnaught „Queen Mary“ ist heute in Portsmouth in den Dienst des ersten Schlachtschiffgeschwaders der Heimflotte gestellt worden. Das Schiff hat ein Displacement von 27000 t. Es soll kontraktmäßig 28 Knoten laufen. Die Besatzung beträgt 1000 Offiziere und Mannschaften. Die Kosten des Schiffes stellen sich auf über 40 Mill. M.

Das neue englische Militärflugzeug.

London, 15. September. Wie offiziell bekannt gegeben wird, hat das neue englische Militärflugzeug „Beta“ am Sonnabend eine achtstündige Probefahrt in Aldershot mit bestem Gelingen zurückgelegt.

Das russische Geschwader in England.

London, 15. September. Die russische Flotte unter dem Kommando des Admirals v. Offen ist gestern

in Portland angekommen. Der englische und der russische Admiral tauschten Salutschüsse und Gegenbesuche aus.

Meine Nachrichten.

Berlin, 15. September. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. "München" am 12. Sept. in Wilhelmshaven, S. M. S. "Sina" am 13. Sept. in Pernambuco, S. M. S. "Herta" am 13. Sept. in Porto auf Kapul (Ngoren), S. M. S. "Veit", Regent Pultold am 13. Sept. in Neufahrwasser, S. M. S. "Magdeburg" am 13. Sept. in Kiel, S. M. S. "Otter" am 14. Sept. in Pantau, S. M. S. "Arcona" am 14. Sept. in Emden. In See gegangen: S. M. S. "Orissa" am 14. Sept. von Wilhelmshaven.

Toulon, 14. September. Der Kreuzer "Jurien de la Gravière" ist gestern bei einem Zusammenstoß mit dem Schlepper "Samson" im Hafen angerannt worden. Der Kreuzer erhielt unterhalb der Wasserlinie einen fast 2 m langen Riß und mußte ins Trockendock gebracht werden. Der Unfall wird auf das Versagen der Steuerung des Schleppers zurückgeführt.

Tagung des Zentralverbands Deutscher Industrieller.

Leipzig, 15. September. Nachdem am Freitag der Bund der Industriellen seine diesjährige Generalversammlung geschlossen hatte, begann heute vormittag die Tagung des Zentralverbands Deutscher Industrieller mit einer Versammlung der Delegierten im großen Kongresssaal der Internationalen Ausstellung in Leipzig, nachdem eine Sitzung des Ausschusses des Zentralverbands vorausgegangen war. Der Vorsitzende Dr. Kondrat A. D. Höpfer eröffnete die Versammlung mit einer Begründung der zahlreichen Teilnehmer, unter denen man auch Sr. Excellenz den Hrn. Finanzminister Staatsminister v. Seydewitz bemerkte. Vordrat Höpfer ging dann auf die Angriffe ein, denen der Zentralverband wegen der Äußerungen seines Geschäftsführers, Regierungsrat A. D. Dr. Schweighofer, an dem Reichsdeutschen Mittelstandstage daransin namentlich seitens der demokratischen Presse ausgesetzt war. Dr. Schweighofer habe im vollsten Einverständnis mit dem Vorstande des Zentralverbands gesprochen, und seine Darlegungen hätten lediglich die Solidarität der Interessen der großen deutschen Erwerbsstände betonen wollen. Der Zentralverband bestehe nicht aus Parteimännern, sondern aus unabhängigen Männern des praktischen Lebens, die für sich das Recht der Kritik nach jeder Seite hin in Anspruch nähmen. Nachdem Vordrat Höpfer noch die Namen der neukooptierten Ausschussmitglieder bekannt gegeben hatte, ergriff Hr. Dr. Schweighofer das Wort zur Erklärung des Geschäftsberichts. Der Verband zähle zurzeit an Mitgliedern über 55 000 Firmen. Der Verband wies hierbei den Vorwurf zurück, daß der Zentralverband nur aus Vertretern der Schwerindustrie sich zusammensetze. Er ging dann auf die Stellungnahme des Verbandes zur Wehrverlage ein, der er ebenso wie der Erhebung einer einmaligen Vermögensabgabe vollkommen zugestimmt habe. Bei der Frage des Schutzes der Arbeitswilligen habe die Reichsverwaltung behauerweise verjagt; in um so dankenswerterer Weise hätten Industrie und Handwerk Unterstützung bei den Einzelstaaten gefunden. Was nun seine, des Referenten, Äußerungen auf dem Reichsdeutschen Mittelstandstage anlangt, so habe er diese getan im Anschluß an die Besprechungen, die längere Zeit vorher zwischen den einzelnen Verbänden stattgefunden hätten. Er habe betont, daß die Gemeinsamkeit der Interessen der Notwendigkeit eines Zusammenstehens in allen grundsätzlichen Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik ergebe; so vor allem in der Aufrechterhaltung der bestehenden Staatsordnung, in der weisen Beschränkung der sozialpolitischen Gesetzgebung und in der Schanze der Arbeit vor Vorkaufs- und Streiks. Es sei aber dabei niemals von der Gründung einer Interessengemeinschaft oder der Schließung eines Kartells die Rede gewesen. Ebenfalls sei von einem Übereinkommen mit dem Bund der Landwirte gesprochen worden, wie auf der Generalversammlung des Bundes der Industriellen behauptet worden sei; denn es sei ein Zusammengehen lediglich mit der Landwirtschaft in Aussicht gebracht. Der Referent erwähnte ferner noch die Stellungnahme des Verbandes in den Fragen der Patentrechtgebung, des Vorkaufs und der Erhöhung der Lebensmittelpreise. Hierauf trat man in die Besprechung dreier Beschlüsse ein, die in folgenden Sätzen gipfelten: 1. Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat keinerlei Abmachungen mit dem Bund der Landwirte getroffen. Er kann einer weiteren Erhöhung der Lebensmittelpreise und einem "Auktionen"-Zolltarif nicht zustimmen. 2. Der Zentralverband deutscher Industrieller gibt der Übergangung Ausdruck, daß die überwiegende Mehrheit der deutschen Industrie einer Beschränkung der Weltausstellung in San Francisco 1915 durchaus abgeneigt ist. 3. Der Zentralverband Deutscher Industrieller gibt im Hinblick auf die diesjährige Internationale Arbeiterkongress in Wien der Erwartung Ausdruck, daß die Verbände in Wien der Erwartung Ausdruck, daß die internationale Vereinigung für Arbeiterarbeit auf Verbänden der Arbeiterarbeit für jugendliche Arbeiter bis zum vollendeten 18. Lebensjahre, sowie auf gesetzlicher Einschränkung der Überarbeit für Frauen und junge Leute im Alter bis zu 18 Jahren ihre Zustimmung verjagen werden.

Am Nachmittag war eine Festigung im großen Saale des Neuen Rathauses veranstaltet worden. Zu dieser war Sr. Majestät der König erschienen. In der Begleitung des Monarchen befanden sich u. a. Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Graf Bipthum v. Schönlank und v. Seydewitz. Es waren weiter die Vertreter sächsischer und staatlicher Behörden anwesend, unter ihnen Sr. Excellenz Hr. v. Seidenstücker, der Präsident des Reichsgerichts, Reichshauptmann v. Burgsdorf, die drei Leipziger Bürgermeister Oberbürgermeister Dr. Ditzsch, Bürgermeister Roth und Bürgermeister Dr. Weber, Amtshauptmann v. Köstlin-Wallwitz, der Präsident des Landgerichts, die Präsidenten der Handels- und der Gewerbelammer, Stadtverordnetenvorsitzer Justizrat Dr. Nothe und Stadtverordnetenvorsitzer Tobak. Es wurden Kaffee, Tee und Bigarren geboten. Vordrat A. D. Höpfer dankte Sr. Majestät dem König für Sein Erscheinen in der Festigung, die dadurch eine

besondere Bedeutung gewonnen habe. Er verwies darauf, daß die industrielle Vielfältigkeit Sachsens es an die Spitze der deutschen Staaten gebracht habe und gab darauf in längeren Ausführungen einen Überblick über Ziele und Zwecke des Zentralverbandes deutscher Industrieller. Er schloß mit einem dreifachen Durra auf Sr. Majestät den König. Der Monarch dankte und fährt aus, es gereiche ihm zur hohen Freude, die Ziele des Verbandes kennen gelernt zu haben. Er hoffe, daß diese Ziele erreicht würden, was ihm als Herrscher eines besonders auf die Industrie angewiesenen Landes wertvoll erscheine. Damit war die Festigung beendet. Es wurde in der Wandelhalle des neuen Rathauses der Kaffee eingenommen. Dabei ließ Sr. Majestät sich eine größere Anzahl Herren vorstellen, mit denen Er sich längere Zeit unterhielt. Um 5 Uhr 40 Min. erfolgte die Abfahrt des Königs vom Bayerischen Bahnhof.

Arbeiterbewegung.

London, 16. September. In Dublin (Irland) ist infolge des Ausstandes und der Aussperrungen 10 000 Personen. Da Mangel an Lebensmitteln droht, sind die Ausflüchten ernst. Zwei englische Eisenbahngesellschaften werden in den irischen Streik hineingezogen. Die London- und Northwestern-Eisenbahn entließ gestern in Liverpool drei Arbeiter, die sich weigerten, Güter von Dublin zu befördern. Daraufhin traten fast 1000 Mann in den Ausstand. Gestern Abend spät dehnte sich die Bewegung auf die Lancashire-Eisenbahn aus, von der 700 Angestellte den Streik erklärten, weil von ihnen verlangt wurde, irische Güter zu befördern. Der Ausstand auf der London- und Northwestern-Eisenbahn droht, sich auszudehnen.

Wlaskaw, 15. September. Die Fabrikarbeiter haben die Arbeit eingestellt. Sie fordern die Aufhebung der Verabredung am Sonntag und die Einhaltung der Arbeitslohnrate seitens der Exporteure. In der Frage des Arbeitslohns wurde eine Einigung erzielt, aber die Verabredung an den Sonntagen bisher noch nicht. Eine große Anzahl von Waggons mit Getreide steht unausgeladen da.

Mannigfaltiges.

Dresden, 16. September.

Auf die neuerlichen von weiten industriellen und gewerblichen Kreisen der Stadt an Rat und Stadtverordnete gerichteten Beschwerden wegen der andauernden erheblichen Rißstände im Fernsprechnetz hat der Rat beschlossen, sich nochmals beschwerdeführend an das Reichspostamt zu wenden. Außerdem soll eine gemeinsame Abordnung der beiden städtischen Kollegien bei dem Staatssekretär des Reichspostamtes persönlich vorstellig werden.

Ein Gemeindevorstand der Amtshauptmannschaften Dresden-Altschad und Dresden-Neustadt wurde gestern nachmittag im Saale des Volkshauses zu Dresden unter Vorsitz des Hrn. Gemeindevorstandes Werner-Radebeul abgehalten. Als Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altschad wohnte Hr. Regierungsrat John und als Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt Hr. Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. v. Hübel den Verhandlungen bei. Der Vorsitzende, Hr. Gemeindevorstand Werner-Radebeul, teilte zunächst mit, daß die Eingabe, betreffend den Besuch der Kinovorstellungen durch Jugendliche, infolgedessen einen erfreulichen Erfolg gehabt habe, als der Besuch der Kinovorstellungen von jetzt an Jugendlichen bis zum Alter von 16 Jahren nur dann gestattet ist, wenn diese Vorstellungen besonders für Jugendliche veranstaltet worden sind. Nachdem Hr. Gemeindevorstand Räder-Briedenitz die Teilnehmer im Namen der von ihm vertretenen Gemeinde begrüßt hatte, wählte die Versammlung als Vorsitzenden aus der Amtshauptmannschaft Dresden-Altschad Hr. Gemeindevorstand Scheibner-Lohmannsdorf und Hr. Gemeindevorstand Rehfeld-Steglich als Stellvertreter, sowie aus der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt die Herren Gemeindevorstand Hofmann-Bühau als Vorsitzenden und Gemeindevorstand Herze-Weißer-Fisch als Stellvertreter. Die Sammlung für die Kaiser-Wilhelm-Jubiläumsspende zur Schaffung einer Waisenerziehungsanstalt für tuberkulose bedrohte Kinder hat die ansehnliche Summe von 26347,85 M. erbracht. Die Versammlung beschloß, die Zinsen vorläufig zum Kapital zu schlagen. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wies der Vorsitzende darauf hin, daß gegenwärtig auch die böhmischen Gemeinden in deutschen Zeitungen ihre Sparkassen zur Einlösung von Geldern empfehlen und eine Verzinsung bis zu 4 1/2 Proz. zuzichern. Man müsse diesem Vorkommnisse der böhmischen Gemeinden entgegenzutreten. Hr. Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. v. Hübel wies darauf hin, daß auf Grund einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern eine Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altschad erlassen worden sei, nach der auf die Amtsblätter in dem Sinne eingewirkt werden solle, daß diese Ankündigungen nicht mehr aufgenommen werden müßten. Hr. Regierungsrat John empfahl im Anschluß hieran den Beitritt zum Landesverband sächsischer Gemeinden. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Hr. Architekt Ludloff einen feierlichen Vortrag über die neue Eigenheim-Siedelung in Briesnitz-Dresden, der reichhaltigen Beifall fand. Nach Schluß des Vortrages wurde die Siedelung von den Versammlungsteilnehmern besichtigt.

Aus Anlaß der bevorstehenden Einweihung der Dresdener Lustschiffhalle spricht am Mittwoch, den 8. Oktober d. J., Hr. Major Prof. Parschal im Saale des Künstlerhauses über "Die Eröberung der Lust".

Der Evangelische Bund veranstaltet für seine Mitglieder und deren Angehörige aus allen Zweigvereinen am Sonntag, den 28. September, aus Anlaß der 26. Generalversammlung des Bundes einen Sonderzug von Dresden nach Görlitz. Die Anmeldefrist für Teilnahme muß bereits am Sonnabend, den 20. September, geschlossen werden, um die Zahl der Teilnehmer feststellen zu können. Infolgedessen müssen die Gutscheine gegen Entrichtung des Fahrpreises von 4 M. für die Hin- und Rückfahrt in der Geschäftsstelle, Wallstraße 6, I., bis Sonnabend nachmittag von 3 bis 1/2 Uhr entnommen werden. Die Gutscheine werden vor der Abfahrt am Bahnsteig gegen die Fahrkarten umgetauscht. Der Sonderzug fährt früh 6 Uhr 45 Min.

von Dresden-Hauptbahnhof ab und kommt kurz nach 9 Uhr in Görlitz an. Die Rückfahrt von Görlitz erfolgt abends 9 Uhr und die Ankunft in Dresden-N. 11 Uhr 12 Min. Die auswärtigen Teilnehmer erhalten nach portofreier Einzahlung des Betrages die Gutscheine von der Geschäftsstelle zugesandt.

Der Albert-Verein hat von Anfang Oktober dieses Jahres ab Schwestern (Albertinerinnen) für Privatpflege verfügbar. Bei Bedarf wolle man sich an die Frau Oberin des Carolinhofes wenden (Telephon: 13118 und 13053).

Der Spar- und Wohnungsverein veranstaltet am Sonntag, nachmittag 1/3 Uhr, die Weibefest seiner Häusergruppe an der Kobschager Straße, nächst der Straßenbahnhaltestelle am Hofbrauhaus-Cotta. An die Feier schließt sich eine Besichtigung der Gebäude, die an drei Seiten von Hausgärten für die Mieter umschlossen sind.

Der Verein der Pfadfinder-Dresden hielt gestern Abend im Restaurant Zum Neuhäcker Bahnhof unter dem Vorsitz des Hrn. Rektor Proj. Dr. Rosenhagen eine gut besuchte Sitzung ab, in der zunächst die Verpflichtung von zwei neuen Feldweilern stattfand. Dann machte der Schatzmeister des Vereins, Hr. Statistiker Dr. Baron, erfreuliche Mitteilungen über einige Zuwendungen zugunsten der Pfadfindersache, darunter eine ansehnliche Summe seitens des Verbandes sächsischer Industrieller. Weiter lagen der Versammlung die Satzungen des Landesverbandes vor, von denen Kenntnis genommen wurde. Von besonderem Interesse war eine Mitteilung des Landesverbandesvorstandes über sein Verhältnis zu dem Bunde der evangelischen Männer- und Junglingsvereine im Königreich Sachsen. Die beiden Verbände haben einen gemeinsamen Ausschuss zur Förderung der nationalen Jugendbildung gebildet, dem je drei Mitglieder der beiden Verbände angehören. Dieser Ausschuss soll in der Hauptsache gemeinsame Fragen erledigen, gemeinsame Veranstaltungen vorbereiten und Streitige Fälle ausgleichen. Als Mitglieder des Landesverbandes in diesem Ausschuss wurden die Herren Rektor Prof. Dr. Rosenhagen, Oberstleutnant z. D. Hammer und Dr. Steinhefel gewählt. Weiter wurde noch die Frage des Schutzes der Pfadfinderbewegung gegen die logen. wilden Pfadfinder erörtert. Auch hierzu lagen Vorschläge des Landesverbandesvorstandes vor, die dahin gehen, daß der Pfadfindersitz ergoren werden solle, überall beiseiden und gestritten anzutreten, und daß innerhalb des Pfadfinderskorps keine Beschädigungen von Woll- und Furr gebildet werden sollen. Vor dem Betreten fremder Grundstücke müsse stets die Erlaubnis des Besitzers eingeholt werden. Außerdem hätten sich die Pfadfinder, und zwar auch die Führer, allen Anordnungen der Ortspolizeibehörden unbedingt zu fügen. Sehr wichtig sei auch eine Ausweiskarte für die Führer. Jeder Pfadfinder solle außerdem verpflichtet werden, beim Austritt aus dem Korps die ihm verliehenen Abzeichen abzuliefern und auch die Tracht nicht mehr zu tragen. Um die vorliegenden Grundzüge zur allgemeinen Kenntnis aller Staats- und Gemeindebehörden Sachsens zu bringen, soll demnächst eine aufklärende Bekanntmachung im "Dresdner Journal" (Königl. Sächsischer Staatsanzeiger) veröffentlicht werden. Zum Schluß nahm der Vorstand noch Stellung gegen einen soeben im Rignonverlag zu Dresden erschienenen Kolportageroman betitelt: "Hoff's Kraft, der Pfadfinder." Es wurde beschlossen, eine Erklärung in der Tagespresse gegen dieses literarische Ereignis zu veröffentlichen, da der Titel des Romans und die Reklame auf der Umschlagseite den Anschein erwecken können, als ob die Feste des Romans im Einverständnis mit dem Deutschen Pfadfinderbunde erschienen seien. Weitere geschäftliche Angelegenheiten bildeten den Schluß der Versammlung.

Die Jugendabteilung des katholischen Kaufmännischen Vereins "Columbus" hielt am Sonntag ihre zweite ordentliche Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Hrn. Kaplan Englert im Hotel "Zum alten Römer" an der Brauentirche ab. Nach einem gemeinschaftlichen Besang und einer Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, dankte dieser Hr. Hartig für die erfolgreiche Leitung der Jugendabteilung, der am Schluß des Vereinsjahres 85 Mitglieder angehören. Weiter wies der Vorsitzende darauf hin, daß sämtliche Veranstaltungen des Vereins erfolgreich verlaufen seien. Nach einem Danke an die Bezirksvorsteher wurden die Vorstandswahlen glatt erledigt, worauf die neuen Vorstandsmitglieder verpflichtet wurden. An die geschäftlichen Verhandlungen schloß sich noch ein gefälliges Beisammensein.

In der in der gestrigen Nachmittagsitzung des Königl. Schwurgerichts verhandelten Strafsache gegen den Buchbindergehilfen Friedrich Hermann Klagen aus Wien wurde der Angeklagte, da die Beweismittel die Schuldfrage bejahen und mildernde Umstände abfehlten, zu 5 Jahren Zuchthaus, 2 Wochen Haft, 10jährigen Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Aus dem Polizeibericht. Eine Brillantbrotsche, die vermutlich von einem Diebstahl oder einer Fundunterbringung herrührt, wurde von der Kriminalpolizei beschlagnahmt und liegt dort zur Ansicht aus. Sie besteht aus zwei goldenen verschlungenen Ringen, auf denen in halbmondförmiger Anordnung kleine Brillanten angebracht sind. An beiden Enden und in der Mitte trägt die Brotsche je einen größeren Brillanten. Ein 55-jähriger Klavierlehrer brach am Montag vormittag plötzlich auf der Blochmannstraße zusammen und verstarb kurz darauf in einer Hausstube am Herzschlag.

Sand- und Forstwirtschaftliches. Der Verband landwirtschaftlicher Versuchstationen im Deutschen Reich wird am 17. und 18. d. M. im Sitzungssaal des Landeskulturates zu Dresden seine 34. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorstehe des Geh. Regierungsrates Prof. Dr. Lode aus Bremen abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Vortrag des sächsischen Regierungsrates Prof. Dr. Steglich in Dresden über die Aufgaben der landwirtschaftlichen Versuchstationen und die Vorbildung ihrer wissenschaftlichen Assistenten und des Prof. Mitscherlich aus Königsberg: "Der Vegetationsverlauf als Grundlage für die Düngemittelanalyse". Ferner ist ein Besuch des Schlachthofes in Dresden und der Porzellanmanufaktur in Meißen in Aussicht genommen.

Der Verband landwirtschaftlicher Versuchstationen im Deutschen Reich wird am 17. und 18. d. M. im Sitzungssaal des Landeskulturates zu Dresden seine 34. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorstehe des Geh. Regierungsrates Prof. Dr. Lode aus Bremen abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Vortrag des sächsischen Regierungsrates Prof. Dr. Steglich in Dresden über die Aufgaben der landwirtschaftlichen Versuchstationen und die Vorbildung ihrer wissenschaftlichen Assistenten und des Prof. Mitscherlich aus Königsberg: "Der Vegetationsverlauf als Grundlage für die Düngemittelanalyse". Ferner ist ein Besuch des Schlachthofes in Dresden und der Porzellanmanufaktur in Meißen in Aussicht genommen.

Sand- und Forstwirtschaftliches.

Der Verband landwirtschaftlicher Versuchstationen im Deutschen Reich wird am 17. und 18. d. M. im Sitzungssaal des Landeskulturates zu Dresden seine 34. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorstehe des Geh. Regierungsrates Prof. Dr. Lode aus Bremen abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Vortrag des sächsischen Regierungsrates Prof. Dr. Steglich in Dresden über die Aufgaben der landwirtschaftlichen Versuchstationen und die Vorbildung ihrer wissenschaftlichen Assistenten und des Prof. Mitscherlich aus Königsberg: "Der Vegetationsverlauf als Grundlage für die Düngemittelanalyse". Ferner ist ein Besuch des Schlachthofes in Dresden und der Porzellanmanufaktur in Meißen in Aussicht genommen.

Volkswirtschaftliches.

Porzellanfabrik E. M. Quisenbender Akt.-Ges. in Hohenberg a. d. Eger. Die Generalversammlung, die von acht Aktionären mit 794 Stimmen besucht war, setzte in glatter Erledigung der Regularien die Dividende auf 12 % fest und erhob den Antrag der Verwaltung, das Grundkapital um höchstens 600.000 M. auf höchstens 2.750.000 M. zu erhöhen, widerspruchlos zum Beschluß. Die neuen Aktien, die an der Dividende des laufenden Jahres voll teilnehmen, werden von dem Bankhause Wehr. Arnold-Dresden zum Kurse von 124 % mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären im Verhältnis von

5 zu 1 zum Kurse von 130 % zum Bezug anzubieten. Der Bescheid begründete die Kapitalerhöhung damit, daß die infolge großer Erweiterungsbauten, besonders in Altroßlau, stark in Anspruch genommene Mittel wieder ergänzt werden sollen. Der längere Reize von Jahren befriedigt, denn die Betriebe seien nunmehr soweit ausgebaut, daß sie auch noch weiter steigenden Umsätzen genügen. Wegen des Geschäftsganges im laufenden Jahre teilt die Verwaltung mit, daß das Unternehmen in beiden Abteilungen sehr befriedigend beschäftigt sei. Der Auftragsbestand betrage zurzeit über 1 Mill. M.

des Kuffchates der **Bredner Bank** wurde der Halbjahresabschluss vorgelegt. Es wurde mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß das laufende Geschäft sich in günstiger Weise weiter entwickelt hat und daß den Angehörigen der allgemeinen Verhältnisse erklärlichen Ausfällen an Effektenvermögen erhebliche Mehrerträge an Zinsen und Provisionen gegenüberstehen.

Königsberg i. Pr., 15. September. Der dem Kuffchate der **Norddeutschen Kreditbank** vorgelegte Semesterabschluss ergibt günstige Gewinnverhältnisse, die diejenigen der entsprechenden Zeit des Vorjahres übersteigen.

Berlin, 15. September. In der heute abgehaltenen Sitzung

2 Kopien.
Stenographen, für 1. Oktober dieses Jahres gesucht. Monatliche Vergütung im Alter von 17-18 Jahren 50 M., von 18-19 Jahren 55 M., von 19-20 Jahren 60 M., von 20-21 Jahren 65 M. und darüber 70 M. Gesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf sind bis 20. d. Mts. einzureichen.

Meerane, den 12. September 1913.

Der Stadtrat.

6393

Bei der unterzeichneten Behörde kann Anfang Oktober oder evtl. später ein **junger Mann**, welcher sich in allen Zweigen der Gemeindeverwaltung, des Standesamtes und der Sparkasse gründlich ausbilden will, als

Scholar

eingestellt werden.

Geeignete Bewerber wollen Gesuche mit Lebenslauf und Schulzeugnissen **baldest** hier einreichen. Weisberg, am 15. September 1913.

Der Stadtrat.

6401

Opern- u. Gesangschule Selma Lenz

jetzt in den neuen vergrößerten Räumen Ostbahnstraße 9, I. Etage, beginnt am 1. Oktober wieder ein neues Schuljahr. Erste Lehrkräfte für Gesang, Solopartitur, Klavier, Deklamation, Gesangsübungen und dramatischen Unterricht. Musikalische Solisten vor geladenen Gästen finden jeden Monat statt und geben vorgeschrittenen Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zur praktischen Betätigung. Anmeldungen und Eintritt jederzeit. 6403

Zum Umzug
empfehl ich die Firma

*Lampen- u. Kronleuchterfabrik
Wetzschmar, Rosenbergslo
Hgl. Sachs. Hoflied.
Dresden, Lerrestraße 5/7.*

zu allen die Beleuchtung der Wohnung
betreffenden Arbeiten. 6296

**Geschäfts-
Verlegung.**

Heute verlegte ich mein Geschäft von Petersstraße 3 nach

Markt 14 (Bismarckhaus)

Otto Boenicke G. m. b. H.

Cigarren-Importeur. **Leipzig.**

Kronendorfer als natürliches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilwasser gegen die Leiden der *Alimentorgane des Magens und der Blase* besonders empfohlen

Haupt-Depôt in Dresden: Hermann G. Müller, Ostra-Allee 26a.

Fritz Voges,

Juwelier, Gold- und Silberschmied, 63 Jahre Waisenhausstraße 16, seit 1911 Bismarckstr. 22, unweit Prager- und Ferdinandsstraße, schrägüber der Kaufhaus. Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe 20 bis 30 Prozent Rabatt. 3129. Eigene Werkstatt im Hause. — Tel. 9195.

Kurhaus Loschwitz
Donnerstag 18. September

Two-step-Konkurrenz. Tango-Abend unter gütiger Mitwirkung von erstklassigen Berufsvortänzern. Siche morgiges Inserat! 6398

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Budweis	Moldau	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Kauzig	Dresden
15. Sept.	— 12	— 21	— 10	+ 36	— 24	Kull — 144
16. "	— 12	seht	— 10	+ 46	— 27	— 4 — 146

**Prima Holländer
Mustern.**
Tiedemann & Grahl
Zerstraße 9. 123

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Marine-Intendanturrat Dr. Lehmann in Joppot; Hrn. Arno Seeb in Chemnitz; Hrn. Major Wolf v. Wassewitz in Berlin. — Ein Mädchen: Hrn. Gustav Keitel auf Weißer Hirsch; Hrn. Ingenieur Fritz Schirmer in Niederschlag; Hrn. Oberleutnant Hans Wolf v. Heyden in Lüneburg.

Verlobt: Hr. Bauamtmann Walter Höfelbarth in Ave l. C. mit Fräulein Lisette Franze in Leipzig; Hr. Dr. med. Ludwig Bürger mit Fräulein Marie Kummer in Harttha i. S.

Vermählt: Hr. Alfred Festschmann mit Fräulein Emma Rudolph in Dresden; Hr. Franz Krebs mit Fräulein Luise Wolf in Leipzig; Hr. Albert Oppert in Plauen i. B. mit Fräulein Thekla Hartmann in Gainsdorf.

Gestorben: Hr. Polizeibedienter a. D. Carl Theodor Albert Siebrat in Blasewitz; Fräulein Leberer, Opernsängerin (26 J.) in Naaden; Frau Julie Stenberg in Dresden; Frau Eisenbahnobersekretärin Clara Göde geb. Neubert (60 J.) in Dresden-St.; Hr. Königl. Musikdirektor Heinrich Höpner in Dresden; Fräulein Anna Richter geb. Krösch (55 J.) in Dresden; Hr. Kaufmann Bernhardt Hoff in Dresden; Hr. Kunstschriftsteller Dr. phil. H. Paul Salowitski (41 J.) in Leipzig; Frau Emilie Lehmann geb. Stephan (76 J.) in Leipzig; Frau Dr. Clara Kßer geb. Hyle in Leipzig; Hr. Emil Theodor Albert, penl. Bezirksfeldwebel (83 J.) in Plauen i. B.; Hr. Oberleutnant und Organist Clemens Albin Müller (58 J.) in Treuen i. B.; Hr. Mich. Hermann Feustel, Mühlengutsbesitzer und Bezirksvorsteher (57 J.) in Plauen-Meinsdorf; Hr. Conrad Vitz, Direktor der Leipziger Wollkammerei (54 J.) in Leipzig; Hr. Friedrich v. Borch, Königl. Preuß. Oberleutnant a. D. (69 J.) in Berlin-Dahlemer.

**Soennecken's
Eilfedern**
Schreiben ohne Druckanwendung
1 Gros M. — 1 Korn. Nr. 10: 25 Pf.
Überall erhältlich

Warnung
Vor falschen
Soennecken

**Tageskalender Mittwoch, 17. September.
Königl. Opernhaus.**

Vocaccio.
Romische Oper in drei Akten von F. Jell und Richard Gende. Musik von Franz v. Suppé. (Kleine Preise.)

Vocaccio	G. Barbé	Beatrice, f. Weib	G. Sachse
Prinz Pietro	H. Rüdiger	Ein Unbekannter	Kratina
Lambertuccio	J. Pauli	Der Major-domus	J. Puttkly
Peronella, f. Weib	J. v. Chabanne	Ein Kolporteur	Schmalnauer
Piametta	G. Merrem	Leonetto	H. Lange
Lotteringski, Falsch	H. Büffel	Fredco, Lehrlinge	G. Frese
Nabella, f. Weib	E. Freund	Chesco, Bettler	Kratina.
Scalca, Barbier	L. Ermold		

Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Robert Guiskard, Herzog der Normänner.
Fragment aus dem Trauerspiel, in einem Aufzuge von H. v. Kleist.

Robert Guiskard	H. Wehnert	Helena, verm. Kaiserin	G. Tschepitz
Robert, sein Sohn	L. Becker	Armin, ein Greis	H. Waldberg
Abdard, sein Neffe	H. Wiede	Ein Weib	H. Pirle
Caecilia, Herzogin	Cl. Salbach	Ein Knabe	H. Jaul.

Die Torgauer Heide. In einem Akt von Otto Ludwig.

Friedrich II.	H. Müller	Grenadier	H. Wahlberg
General Hethen	E. Huff	Ein Dragoner	E. Bauer
Leutnant, Major	H. Jip	Ein Kürassier	H. Dettmer
Seine Schwann	H. Dietrich	Ein Husar	H. Becker
Hedwig, v. Hgl. Horcade	H. Fischer	Ein pr. Tambour	H. Roennke
Heplow, Sergeant	H. Meyer	Eine Karfentenderin	H. Körner
Franz	J. Schöne		
Wilhelm	H. Bausen		

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Albert-Theater.
Die fünf Frankfurter.
Lustspiel in drei Akten von Carl Köhler.
Anfang 1/9 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Donnerstag: Der Verschwenker. Anfang 1/9 Uhr.

Residenztheater.
Der Frauensteefer.
Operette in drei Akten von Leo Stein, Carl Lindau u. Eugen Spero. Musik von Edmund Eydler.
Anfang 8 (Montags u. Freitags 1/8) Uhr. Ende nach 11 bez. 1/11 Uhr.
Donnerstag: Dieselbe Vorstellung.

Karten-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim Unvalidentank, Seestraße 5 (Telephon 9292)).

Centraltheater. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.
Viktoriafalon. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Die Verlobung meiner Tochter **Maria** mit dem Königl. Edch. Oberleutnant im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ **Herrn Walther von Prosch** beehre ich mich anzuzzeigen.

Frau Gertrud Engelschall
geb. Hanse.

Hamburg - Winterhude
Glärchenstraße 11.

**Goethegarten
Blasewitz.**
Heute und folgende Tage
Trauben-Most
Täglich frischgepresste Soudungen.
Vorzüglich im Geschmack und Bekömmlichkeit!
Martin Meißner.
6400

**Brillanten
Perlen, Gold**
Platin, Silber kauft u. verkauft
Goldschmied-Werkst.
Schmid, Anhaltstr. 1, Ostra-Allee 2.
590

Meine Verlobung mit Fräulein **Maria Engelschall**, Tochter des verstorbenen Herrn Landrichters Dr. Carl Engelschall und seiner Frau Gemahlin Gertrud geb. Hanse in Hamburg, beehre ich mich anzuzzeigen.

Walther von Prosch
Oberleutnant im 2. Grenadierregiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, kommandiert zur Dienstleistung zum Kadettenkorps.
Dresden-N., Kadettenkorps. 6403

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Wie bereits einmal mitgeteilt wurde, wird von Dienstag, dem 30. September, bis Freitag, dem 3. Oktober, die 52. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Marburg a. d. Lahn stattfinden. Den Vorsitz führen Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Vogt und Gymnasialdirektor Prof. Dr. Fuhr. Die Tagesordnung ist außerordentlich reichhaltig. Im ganzen sind für die allgemeinen Sitzungen und für die der 13 Sektionen 100 Vorträge angemeldet worden. Neben der Hauptversammlung tagen der Deutsche Gymnasiallehrerverein und der Deutsche Volkskundeverein; ferner werden der Deutsche Germanistenverband und der Verein deutscher Geschichtslehrer ihre Eröffnungssitzungen halten.

Die 11. Internationale Tuberkulose-Konferenz wird vom 22. bis 25. Oktober in Berlin abgehalten werden.

Aus Budapest wird berichtet: Im Alter von 81 Jahren ist gestern hier Prof. Armin Vamböry, Ordinarius für orientalische Sprachen an der hiesigen Universität, gestorben. Vamböry (der mit seiner ursprünglichen Namensform Hermann Vamberger hieß) genoss als Forschungsreisender und Gelehrter wie als Publizist internationalen Ansehen. Sein Werdegang war nicht alltäglich; in kleinen Verhältnissen und ohne rechte Schulbildung aufgewachsen, hat er es verstanden, die ihm angeborenen außerordentlichen Fähigkeiten durch eisernen Fleiß auf dem Wege des Selbststudiums auszubilden. Seine erste Reise unternahm er, als Derwisch verkleidet, zu Beginn der 60er Jahre in die damals noch nicht erforschten Länder Armenien und Persien bis nach Buchara und Samarkand. Kultur- und Sprachgeschichte der mittelasiatischen Völker sind auch später die Hauptgebiete seiner wissenschaftlichen Betätigung geblieben. Außerdem galt Vamböry als genauer Kenner des Türkentums und wurde nicht selten auch in wichtigen politischen Fragen zu Rate gezogen. Die interessanten Ergebnisse seiner Studien und Reisen hat der Forscher in zahlreichen, sehr lebendig geschriebenen Werken niedergelegt; er fand daneben noch Zeit, eine ausgedehnte und viel beachtete politische Tätigkeit zu entfalten. Der Budapestener Universität hat der Verstorbene mehrere Jahrzehnte hindurch als einflussreicher Lehrer angehört. Die ungarische Akademie der Wissenschaften zeichnete ihn 1893 durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft aus.

Literatur. Wie aus Prag gemeldet wird, fand dort im Neuen Deutschen Theater die deutsche Uraufführung der Tragödie „Der Menschenfreund“ von John Galsworthy statt. In Deutschland wenig bekannt, hat sich dieser Dichter in England als Romanist und Dramatiker einen Namen gemacht. Seine besondere Vorliebe wendet er den Stiefkindern des Lebens zu. Auch „Der Menschenfreund“ behandelt dieses Thema. Nach dem ersten Akte spendete die Mehrheit Beifall, im zweiten war er nur eine Minderheit und nach dem Schlußakte fanden die Jünger keinen Widerspruch.

Die Uraufführung des Renaissancestückes „Die Krone in der Ferne“ von Julius Maria Schoenthal findet am 28. Oktober im Stadttheater zu Frankfurt a. O. statt.

„Derzog Uly“ ist der Titel eines Schauspiels von Hermann Burte, dem Verfasser des „Wittelsber“. Das Stück, das bei W. R. Sarasin in Leipzig erschienen und in gereimten Jamben geschrieben ist, behandelt den Konflikt des württembergischen Herzogs Ulrich mit seinem Stallmeister Hans v. Huiten im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts.

Bildende Kunst. Aus Berlin wird gemeldet: Die feinerzeit bei dem großen Sezessionsfest mit Paul Cassirer ausgetretenen Künstler werden am 1. November ihre Herbstausstellung im alten Gebäude der Sezession am Kurfürstendamm eröffnen. Der Ausstellungs-Kommission gehören an: die Herren P. Baluschek, E. Borlach, M. Beckmann, Th. v. Brockhusen, R. Groszmann, C. Herrmann, G. Kolbe, W. Pechstein, W. Rösler, E. Kaiser, C. H. Weiß. Mit den Vorbereitungen ist bereits begonnen worden. Der Kommission ist Wolfgang Gurlitt als Geschäftsleiter beigetreten. Der Zweck dieser Ausstellung ist, die augenblicklichen künstlerischen Bestrebungen im weitesten Umfang zu zeigen und für die ringenden Talente einen Mittelpunkt zu schaffen. Die Ausstellung wird bis zum 20. Dezember dauern. Die Oppositionspartei in der Sezession hat auf das Haus am Kurfürstendamm verzichtet und wird es am 1. Oktober räumen. Es steht zu erwarten, daß sich die Gruppe Cassirer, die jetzt noch lose organisiert ist, nach der Ausstellung — vielleicht auch schon früher — zu einer neuen Künstlergilde zusammenschließen wird.

Ein wertvolles Gemälde „Der fränke Königssohn“, das Goethe wiederholt in „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ lobend erwähnt, ist in Berlin aufgefunden worden. Dieses Gemälde wurde feinerzeit von Goethes Großvater mit einer Sammlung zum größten Leidwesen des jungen Johann Wolfgang verkauft und war seit dieser Zeit nicht wieder aufzufinden. Sachverständige haben festgestellt, daß das Bild aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts und höchstwahrscheinlich von einem Bologneser Meister stammt.

Der Direktor des Museums von Potenza, Prof. De Cicco, entdeckte in Laura Inferiore ein wertvolles Polyptychon aus dem Quattrocento, das die Gottesmutter mit Heiligen, auf Goldgrund gemalt, wiedergibt.

Musik. „Sonnenfinsternis“ aus dem Iphigou Berlin „Die Wende einer Zeit in Dramen“ von Arno Holz erlief am heutigen Dienstag seine Uraufführung am Thalia-Theater in Hamburg. Eine größere Anzahl von Bühnenleitern hat ihr Erscheinen zugesagt.

In Saint-Remy wird dem Komponisten Charles Gounod ein Denkmal errichtet. An den Feierlichkeiten der Einweihung nehmen die hervorragenden Musiker des heutigen Frankreichs und der greise Dichter Fr. d'Assolant teil, dessen Epos „Mirio“ von Gounod in Musik gesetzt wurde.

Aus Vreslau wird gemeldet: Hier ist am vergangenen Sonntag der Musikschaffende, Komponist und

Neuer-Vorleser Prof. Georg Riemschneider im Alter von 65 Jahren gestorben.

Theater. Der Grundstein zu einem eigenen Theater der Neuen Freien Volksbühne in Berlin ist gestern gelegt worden; es soll bereits im nächsten Herbst eingeweiht werden.

Aus Berlin berichtet man: Heute sind 25 Jahre verfloßen, seit die Bühne in der Charlottenstraße den Namen „Berliner Theater“ führt. Am 16. September 1888 wurde die alte Walfalla nach einem großen Um- und Ausbau von Ludwig Barnay als Berliner Theater mit dem „Demetrius“ eröffnet. Um Barnay hatten sich damals Joseph Kainz, Friedrich Haase, Klara Biegler kreiert, von lebenden Künstlern Ruscha Bube, Krihur Kraußner, Otto Sommerstorf und andere. Mancher Theatersturm ist seitdem über das Haus dahingegangen.

Aus dem Albertinum. Prof. August Gaus Pantherpaar aus Braunrauem Kalkstein ist als Schenkung des vom Hrn. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Ventler geleiteten Museumsvereins in die Königl. Skulpturensammlung gelangt, nachdem es auf Wunsch des Künstlers vorher in der Berliner Sezession ausgestellt worden war. Die Panther sind aus Vorarbeiten zu einem Treppenschmuck des Darmstädter Museums entstanden, wo Rindergehaltn auf ihnen reiten. Auch im Albertinum haben die Tiere ihre Ausstellung vor einem Treppenaufgang erhalten und zwar vor den Stufen, die aus dem Periklanerinnen-Saal in den Raum der neueren Bildwerke hinaufführen. Freilich ist diese Aufstellung nur eine vorläufige. Ihren endgültigen Platz werden die Panther erst im Zusammenhange mit einem Umbau finden können. Immerhin ist auch hier schon versucht worden, den, trotz geringer Größe, architektonisch-monumentalen Charakter der ruhenden Tierkörper zur Geltung zu bringen. Denn auf schlichter Monumentalität beruht Wert und Würde dieser schönen Gebilde. Die Gaus den Weg zum plastischen Stile gefunden hat, veranschaulicht ein ebenfalls im Albertinum befindliches Marmorrelief mit römischen Jägern. Wie dies an die große Wende in der Entwicklung des Künstlers erinnert, so zeigt das Pantherpaar den Meister auf der Höhe seines Schaffens. Daß er, als einer der größten Tierbildner der Gegenwart, nun auch mit reifen, vorbildlichen Werken im Albertinum vertreten ist, dankt die Königl. Skulpturensammlung dem Dresdner Museumsverein.

Herrmann-Stiftung. Bei dem Wettbewerb um die Ausschmückung der Wandfläche im Rats-Sitzungszimmer im Rathaus zu Riesa hat das Preisgericht folgende Preise zugesprochen: 1. Preis in Form der Auftragserteilung, Maler Frij Stoy, Dresden, 2. Preis Ferdinand Brod, Maler, Völschwig, 3. Preis Reinhold Vetter, Maler, Dresden. Die für den Wettbewerb eingesandten Werke sind von Donnerstag, den 18. d. M. bis Sonntag, den 21. d. M. von früh 10 bis nachmittags 4 Uhr im Klubraum der Dresdner Kunstgenossenschaft (Künstlerhaus, Eingang Brunner Straße, Hochparterre) ausgestellt. Die nicht prämierten Werke können von Montag, den 22. d. M. ab abgeholt werden.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Albert-Theater. Die für Sonntag, den 21. September, angelegte Erstaufführung von Bernhard Shaw's vieraktigem Drama „Frau Barrens Gewerbe“, wird auf Mittwoch, den 24. September, verlegt. Dafür wird Gerhart Hauptmann's fünfaktiges Schauspiel „Die Weber“, das mit besonderem Beifall aufgenommen worden ist, zum erstenmal an einem Sonntag, den 21. September, gegeben. Montag, den 22. September, folgt eine Wiederholung des erfolgreichen Lustspiels „Die Jani“ Frankfurter von Carl Köhler.

Reichentheater. Die Operette „Der Frauenstreff“ wird auch für die nächste Zeit abendlich aufgeführt. Montags und Freitags beginnen die Vorstellungen um 7 1/2 Uhr, an allen anderen Tagen abends um 8 Uhr. Mit vollständig neuer Ausstattung geht am kommenden Sonnabend die Festschmückung „Puppen“ zum erstenmal in Szene. Am Sonntag nachmittags 1/4 Uhr wird die Posse „Filmjäger“ bei ermäßigten Preisen gespielt.

Direktor Stofz-Sarasani und Prof. Max Reinhardt sind am vergangenen Sonnabend hier eingetroffen, um die gemeinsamen Dispositionen für die Aufführungen der Karl Vollmüllerschen Pantomime „Das Nitzel“ zu treffen. Es ergab sich eine vollkommene Übereinstimmung in den künstlerischen Auffassungen. An den Konferenzen nahmen außerdem teil Karl Vollmüller und Regierungsbaumeister Heinrich Dornburg, der den Aufführungen den dekorativen Rahmen geben wird. Augenblicklich wird an der Einstudierung der Pantomime fleißig gearbeitet. Diese erfolgt unter der Oberleitung von Prof. Max Reinhardt durch fünf Regisseure des Deutschen Theaters in Berlin, unter ihnen Dr. Verthold Heib, Reinhardt's rechte Hand in der Einarbeitung der Pantomime, Frhr. v. Gersdorff, der die Leitung der Aufführungen in der Londoner Olympia-Hall hatte, und Frhr. v. Schlippenbach. Den musikalischen Teil der Aufführungen hat der Kapellmeister Einar Riesen übernommen. Die Handlung des Mysteriums, bekanntlich eine alte Marienlegende, wurde von Engelbert Humperdinck musikalisch fast vollständig in Oratorienstile illustriert. Auf das gesprochene Wort wird in dem Werke vollständig verzichtet, dagegen bringt die Dichtung eine Reihe literarischer Gesänge. Chor- und Sologefang unterstützen die rein pantomimisch dargestellte Vorgänge. Der Vorverkauf für die Aufführungen ist in Dresden bei Hermann Dersfeld bereits eröffnet worden. Trotz den enormen Speise, welche die beiden Veranstaltungen verursachen, ist dennoch von einer Erhöhung der Preise über die gewöhnliche Norm der Dresdner Opernhauspreise Abstand genommen worden, ja unbenutzte Kunstfreunde können sich bereits für den Preis von 50 Pf. die Teilnahme an diesem erstklassigen Theaterereignis ermöglichen. Der Vorverkauf findet lediglich an der Theaterkasse des Opernhauses Hermann Dersfeld statt.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

A. Chemnitz, 15. September. Heute früh gegen 3 Uhr geriet ein Chemnitzer Automobil auf der Höhe von Röhrsdorf in der Nähe des Bismarkturm in Brand. Bald stand es ganz in Flammen, die das Auto bis auf die Räder einäscherten. Der Chauffeur erlitt einige Verletzungen.

Zwickau, 15. September. Gestern wurde durch eine Explosion ein Arbeitsraum einer hiesigen chemischen Fabrik schwer beschädigt. Da gerade Spause war, waren die Arbeiter glücklicherweise abwesend.

A. Madenstein, 15. September. In Ausübung seines Dienstes wurde auf der Straße von hier nach Siegmars der Telegraphenbauarbeiter Sauerbrey aus Chemnitz von einem Radfahrer von hinten angefahren und zu Boden geschleudert. Hierbei erlitt er so schwere Verletzungen, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Rägeln b. Pirna, 16. September. Heute vormittag gegen 1/8 8 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Oberbahnhofsleiter Schmidt von dem Pirna-Dresdner Personenzug Nr. 506 überfahren und getötet. Der genannte Zug wurde auf das Überholungsgleis geleitet, um den verspäteten Teilschen-Dresdner Schnellzug D 51 durchzulassen, was der Verunglückte anscheinend nicht beachtet hat.

ak. Leipzig. Man schreibt uns: Wie die vom Allgemeinen Studentenausschuß der Universität Leipzig eingesetzte Kommission zur Vorbereitung der Festlichkeiten aus Anlaß der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal bekannt gibt, haben alle Anmeldungen Studierender zur Teilnahme an der Denkmalweihe am 18. Oktober von jezt ab unter gleichzeitiger Zahlung des Betrages von 3 M. für jede Person zu erfolgen. Weibes ist bis spätestens 1. Oktober für a) auswärtige Korporationen an ihre Leipziger Kartell- oder Freundschaftskorporationen, b) Nichtinkorporierte an den Leipziger Nichtinkorporierten Ausschuß (Universität), c) alle übrigen an die obige Kommission (Universität) zu richten. Alle bisher erfolgten Anmeldungen sind der Kommission überwiesen, und die noch ausstehenden Beträge sind bis spätestens 1. Oktober jeweils an die unter a, b, c oben erwähnten zuständigen Stellen einzufenden. Es findet ein geschlossener Festzug der Studentenschaft zum Denkmal statt; den Teilnehmern daran hat der Patriotenbund gute Plätze zugesagt.

Schwarzenberg. Die vom 13. bis mit 15. September hier vom Bezirksobstverein Schwarzenberg veranstaltete Gemüse- und Obstausstellung, die erste dieser Art in der hiesigen Erzgebirgsgegend, hat den Beweis erbracht, daß auch in unserem Gebirge der Obst-, besonders aber der Gemüsebau bei rationellem Betrieb sehr erfreuliche Ergebnisse zu zeitigen vermag. Das Interesse für die am Sonnabend von dem Vorsitzenden des Bezirksobstbauvereins Schwarzenberg, Hrn. Amtshauptmann Dr. Wimmer, eröffnete Ausstellung befandete sich in dem regen Besuch. Am Sonntag nachmittag hielt Obstbaulehrer Vode-Chemnitz einen Vortrag über das Thema „Der Gemüsebau im Hausgarten mit besonderer Berücksichtigung der erzgebirgischen Verhältnisse“. Er bejahte die Frage, ob man im Erzgebirge in der Lage ist, gutes Gemüse zu bauen, unter Hinweis auf die vortrefflichen Erzeugnisse, die in der Ausstellung vereinigt sind.

e. Ottendorf bei Wittweida. Bei dem geklärten Erntedankfest wurde eine seit langem hier bestehende Sitte wieder geübt. Zu Beginn des Gottesdienstes zogen die Konfirmanden, voran die in Weiß gekleideten mit dem Schmuck der ewig grünen Myrte bekränzten Mädchen, vor den Altar und überreichten dort dem Ortspastor unter dem Gesang des ergreifenden Liedes „Wir pflügen und wir streuen, den Samen auf das Land“ einen großen mit weißem Noireband geschmückten Erntekranz, der an der Wand neben dem Altar aufgehängt wurde und bis zum nächsten Erntedankfest hängen bleibt.

Großenhain. Die Posthilfsstelle in Müßbig (Vellpostamt Großenhain) ist aufgehoben worden.

Lommatzsch. Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes hielt am Sonntag hier sein Jahresfest und die 25. Hauptversammlung ab. Pastor Bloß-Pirna erstattete den Jahresbericht. Nach diesem beträgt die Mitgliederzahl des Verbandes 37071, wovon noch die angeschlossenen Körperschaften und Vereine mit rund 20000 Mitgliedern kommen. Im Berichtsjahre 1912/13 sind neue Zweigvereine des Landesvereins in Burgstädt-Hartmannsdorf, Perold l. G. und Ophid und neue Ortsgruppen in Erlenbach, Grünig, Dürfersdorf-Schlegel, Oberhohndorf, Bräunsdorf, Raunungen, Ruffdorf, Wittigsthal, Oberpfefferw., Niederpfefferw., Zauderode, Reunimptsch, Röhren und Dittmannsdorf ins Leben getreten. Das Bestandsregister schließt also mit 160 Zweigvereinen mit zusammen rund 57000 Mitgliedern ab. Was die Tätigkeit des Vorstandes anlangt, so beschäftigte sich dieser im Berichtsjahre in erster Linie mit der Frage der Aufhebung des Jesuitengesetzes, die bekanntlich von einer Mehrheit des Reichstags beschlossen worden ist. Es wird ein Protest an den Bundesrat und die sächsische Staatsregierung zu entsprechender Instruktion des sächsischen Bundesratsbevollmächtigten empfohlen. In den Zweigvereinen wurde lebhaft gearbeitet. Diese Tätigkeit stand hauptsächlich unter dem Zeichen der Jesuitenbekämpfung und der großen nationalen Erinnerungen des Jahres 1913. Was die evangelische Bewegung in Österreich betrifft, so teilt der Bericht hierzu u. a. mit, daß eine Besuchsreise in das Etschensiorat der sächsischen Pflegegemeinde zeigte, daß in diesen überall frisches Leben pulsiert. Die zur Erinnerung an den ehemaligen kraftvollen Führer der evangelischen Sache in Österreich, den verstorbenen Zwickauer Superintendenten D. Meyer, eingeleitete Sammlung zu einer D. Meyer-Stiftung hat mit einem Ertrag von über 50000 M. in der Hauptsache ihren Abschluß gefunden. Sachen steht mit seinen Gaben für diese Stiftung in Höhe von 7986 M. unter den Landesvereinen des Evangelischen Bundes an erster Stelle. Für die nächsten Jahre sind Sammlungen zu einer Reformationsjubiläumspende für 1917 geplant. Der Kassenbericht des Landesvereins für 1912 schloß mit 47607 M. in Einnahme und Ausgabe ab. 28800 M. der Einnahmen wurden an die Zentralkasse des Deutschen evangelischen Bundes abgeführt. Der Jahresabschluss des Sächsischen Hilfsausschusses für die evangelische Kirche in Österreich für 1912 weist 51589 M. Einnahmen nach, die bis auf eine Reserve von 3000 M. und einen Kassenbestand von etwa 2000 M. der evangelischen Kirche in Österreich zusetzen.

Dippoldiswalde. Der Landesverband für christlichen Frauendienst in Sachsen, der die weiblichen

Liebestätigkeit in den Gemeinden zu vertiefen... nachmittags 1/4 Uhr im Saale des Hotels „Reichstrone“ zu Dippoldiswalde eine Bezirksversammlung ab.

Aus dem Reich.

Berlin, 16. September. Gestern abend gegen 1/9 Uhr hat der Kunstmaler Prof. Heinrich Raab, Brückenallee 6, während einer Sitzung des Ehrenrats im Landwehrschützenklub...

Bremen, 15. September. Der Norddeutsche Lloyd hat der Firma Schichau in Danzig den Bau eines Schwesterschiffes seines dort gegenwärtig im Bau befindlichen Passagier- und Frachtdampfers „Columbus“...

Wien, 15. September. Durch ein gütliches Gewitter wurde in Ober- und Niederdonau großer Schaden angerichtet. Zahlreiche Vögel wurden durch den Hagelschlag getötet.

Coburg, 15. September. Aus den Trümmern des eingestürzten Hauses sind noch geborgen worden: Zwei Kinder der Familie Schild, ein Kind, namens Alfred Hufschönig.

Aus dem Auslande.

Delfingford, 15. September. Während der Arbeiten zur Hebung eines gesunkenen Schiffes ereignete sich auf dem Bergungsdampfer eine Explosion.

Madrid, 15. September. Heute nachmittag hat vor dem Krieggericht der Prozeß gegen den Hauptmann Sanchez und seine Tochter begonnen, die angeklagt sind, den Rentner Jalons in der Kriegsschule, deren Hausverwalter Sanchez war, ermordet und den Leichnam in Stücke geschnitten und diese in die Abfälle und Wasserläufe geworfen zu haben.

Bern, 15. September. Über einen Teil des Kanton Bern ging gestern ein heftiges Hagelwetter mit furchtbarem Sturm nieder. Die noch nicht geernteten Getreidefrüchte wurden vernichtet.

Paris, 15. September. In Agen durchschneit der ehemalige Gendarm Dreyman, ein 53jähriger Mann, seiner 50jährigen Geliebten aus Eifersucht den Hals.

Bilbao, 16. September. Die Bevölkerung, die mit der Verteilung der Unterstützungsgelder an die Opfer der letzten Unwetter unzufrieden war, veranstaltete Kundgebungen, wobei es zu Ausschreitungen kam.

Kiew, 15. September. Bei der Verhaftung dreier Räuber in einem Vororte Kiews kam es zu einem Feuergefecht, wobei ein Räuber getötet und ein Schuttmann schwer sowie ein anderer leicht verwundet wurde.

Kowotzky, 15. September. Infolge des hier niedergegangenen Hagelregens, der die Straßen überschwemmte, sind mehrere Häuser eingestürzt.

Die Cholera.

Marienbad, 15. September. Die in dem hiesigen Isolierhospital untergebracht gewesenen Personen, die mit der aus Bosnien zugezogenen Cholera erkrankten in Berührung gekommen waren, sind heute nach Ablauf der Beobachtungsfrist vollkommen gesund befunden worden.

Budapest, 15. September. Die Sanitätsbehörde erklärt, die Cholera könne in Budapest als erloschen betrachtet werden, da seit fünf Tagen keine Choleraerkrankung mehr vorgekommen sei.

Bunte Chronik.

* Die Urgeschichte des Lachens. Während sich bei den wissenschaftlichen Verhandlungen der British Association in Birmingham die Gelehrten mit den schwierigsten Problemen des psychophysischen Parallelismus abquälten, hat Dr. W. McDougall im Rahmen dieser Vorträge den Vogel abgeholt.

Die Urgeschichte der Menschheit liegt der Gelehrte in seinen psychophysischen Betrachtungen hinab. Er gab eine Schilderung der Urmenschen, die von tausend Gefahren und Entbehrungen umgeben ein elendes Leben führten...

Der Winterfahrplan der Sächsischen Staatsbahnen.

Der Winterfahrplan der Sächsischen Staatsbahnen ist in diesen Tagen erschienen und kann in Buchform zum Preise von 10 Pf. bei allen Stationen bezogen werden.

Linie Leipzig—Wiesa—Dresden.

Der Bahnhof Altenbach erhält künftig die Bezeichnung „Sennowitz-Altenbach“. Zwischen diesem und dem Bahnhofe Wahren wird am 1. Oktober ein neuer Haltepunkt „Altenbach“ eröffnet.

Linie Dresden—Königsbrunn—Schwarzbach.

Der abends 9 Uhr 52 Min. von Dresden-N. nach Königsbrunn verkehrende Personenzug wird im neuen Winterfahrplan bereits von Dresden Hbf. aus abgefahren.

Linie Dresden—Chemnitz—Reichenbach (Vogtl.).

Die beiden Schnellzüge vorm. 5 Uhr 40 Min. ab Dresden Hbf. und vorm. 5 Uhr 45 Min. in Dresden Hbf. werden in jedem Winter auf der Strecke Dresden—Chemnitz eingesetzt.

Linie Dresden—Hohenstein.

Außer den alljährlich wiederkehrenden Einschränkungen des Fahrplans im Winterhalbjahr ist nun hervorzuheben, daß an Werttagen ab 6. Oktober bis mit 23. Dezember und dann ab 7. Januar bis mit 3. April wieder ein Personenzug vorm. 7 Uhr 15 Min. von Schandau nach Pirna abgefahren wird.

Linie Dresden—Grogenhain.

Die neu eingeführten Sitzzüge 6 Uhr 35 Min. früh von Frankfurt (Ober) nach Dresden Hbf. und 7 Uhr 42 Min. nachm. von Dresden Hbf. nach Frankfurt (Ober) werden auch im Winter beibehalten.

Linie Pirna—Gottsche.

Der Frühzug von Gottsche nach Pirna wird ab 1. Oktober bis mit 4. April erst vorm. 6 Uhr 13 Min. von Gottsche abfahren und 7 Uhr 15 Min. in Pirna eintreffen.

Linie Wägeln—Weißing-Altenberg.

Für Sonn- und Feiertage zeigt der Winterfahrplan eine willkommene Ermäßigung insofern, als der Zug mittags 12 Uhr 41 Min. von Wägeln nach Weißing-Altenberg und der beschleunigte Zug abends 7 Uhr 20 Min. von Weißing-Altenberg nach Wägeln an den genannten Tagen auch im Winter abgefahren wird.

Linie Pöschappel—Wilsdruff.

Der vorm. 9 Uhr 30 Min. von Wilsdruff nach Pöschappel abgehende Personenzug hält künftig auch in Burgwitz-Niederhermsdorf und Raudersdorf.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

* Die Bemühungen, den diesjährigen Championat der Armbild für Frankreich zu verpflücken, sind erfreulicherweise vergeblich gewesen. Herr G. A. v. Oppenheim hat mit seinem bewährten Stalljockey den Kontrakt jetzt erneuert.

Die internationalen leichtathletischen Wettkämpfe in Stockholm, die am Sonntag unter hervorragender Beteiligung zum Austrag gelangten, beachteten den deutschen Teilnehmern zum Teil gute Erfolge.

Luftfahrt.

Die schon mitgeteilt, wird bei günstiger Witterung das Luftschiff „Sachsen“ am Freitag früh gegen 1/8 Uhr auf dem Radlitz-Flugplatz eine Landung vollziehen.

Die „Sachsen“ auf der Fahrt nach Sachsen-Altenburg. w. Eisenberg (Sachsen-Altenburg), 15. September. Das Luftschiff „Sachsen“ trat heute nachmittags kurz nach 3 Uhr hier ein und landete glatt auf dem Landungsplatze.

Bosen, 16. September. Heute nacht 1/2 Uhr wurde über der Stadt während eines heftigen Gewitters ein Zeppelin-Luftschiff beobachtet, das vergeblich versuchte, eine Notlandung vorzunehmen.

Curhaven, 15. September. Das Wasserflugzeug „D 12“ ist hier glatt gelandet. Wörlitz, 15. September. Der in Johannisthal heute früh aufgestiegene Flieger Söguin ist heute vormittag 11 Uhr 40 Min. auf dem Kleinen Hagen (Wörlitz) wegen starken Gegenwindes niedergegangen.

Jagd und Hundesport.

Dresden. Die Internationale Hunde-Ausstellung, die am 11. und 12. Oktober im Sächsischen Ausstellungspalast stattfand, war bekanntlich ursprünglich bereits im vorigen Jahre geplant und wurde dann auf das Frühjahr 1913 verschoben.

Der Verein für Polizei- und Schutzhunde, e. V., Sitz Dresden, veranstaltet am Sonntag, den 21. September, nachmittags 1/2 Uhr, auf dem ihm vom Komitee der Dresdener Pferdeaussstellung überlassenen Pferdeausstellungsplatze, Winterbergstraße 98, neben dem Pferdeausstellungsplatze, eine öffentliche und Publikums sehr interessante Vorführung von Polizei- und Schutzhunden.

Schwierige Messur unserer neuen Danks kennen zu lernen. Nachfolgende mit der Königl. Staatsbahn bis Hallesche Weid oder Strassenbahn Nr. 12 bis zum Vorführungspfad. Was Näheres ist zu erfahren beim ersten Vorsitzenden des Vereins, Kaufmann Großh. König Johannstraße 11, Telephon 13323, bei dem auch Eintrittskarten für die Veranstaltung schon jetzt zu haben sind.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte in Dresden.

Weitertelegramme aus Sachsen vom 16. September früh.

Table with columns: Station, Temperatur (Min, Max, Mittel), Windrichtung, Windstärke, Wetter. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Mit der Entwicklung eines Teilhochs über Böhmen und Bayern hat sich wieder Aufbesserung eingestellt. Der Luftdruck steigt. Man kann daher erwarten, daß dieses Teilhoch sich weiter ausbildet. Das Wetter bleibt also zunächst noch anhaltend. Voraussicht für den 17. September: Südwestwinde, meist heiter, Temperatur wenig geändert, zunächst noch trocken.

Volkswirtschaftliches.

Die „Deutsche Industrie-Korrespondenz“ schreibt über „Sächsische Industrie und der Balkanfrage“ folgendes: Über die Schädigungen, die der sächsischen Industrie aus dem Balkankrieg erwachsen sind, gibt der Jahresbericht der Handelskammer zu Leipzig auf das Jahr 1912 in einem zusammenfassenden Überblick interessante Einzelheiten. Die Einwirkungen des Krieges waren zunächst indirekte, indem die Sorge um die Entwicklung der Dinge auf dem Balkan und die Furcht vor einem großen europäischen Kriege, die besonders im Herbst auf das höchste gesteigert wurde, die Unternehmungslust fast einschränkte und die Hoffnung der Kaufmannschaft auf ruhige Zustände im Süden und Osten vernichtete. Gruppenmobilisierungen in Russland und Österreich verurteilten Banken an der Börse; auch das Publikum im allgemeinen bemächtigte sich eine große Angst. Außer Handelsfirmen suchten selbst Privatpersonen ihre Stellung für alle Fälle zu befestigen; es geschah aber nicht nur — was durchaus zu rechtfertigen gewesen wäre — durch Zurückhaltung von Unternehmungen und Einschränkung des Bedarfs, sondern leider auch in kurzfristiger Weise durch Abheben von Geldern bei Banken und Sparkassen und Verschleusen der Karl begehrten Ankaufsmittel in Privatkassen und Tresoren. Das führte zu einer außerordentlichen Entwertung des Geldes von seinem bestimmungsmäßigen Werte, von der noch niemals seit ihrem Bestehen, ohne daß Goldbezug nach dem Auslande stattfand, soviel an Gold entnommen wurde. Die Folge war, daß für Geld, das durch die Bedürfnisse der vorzüglich prosperierenden Industrie, durch den dem Maße steigenden Wert der Waren und durch die Verteuerung der Rohmaterialien, Lebensmittel und Löhne schon ohnehin sehr stark begehrt wurde, ein normal hoher Preis gezahlt werden mußte, und daß der Zinssatz, dem der Diskontsatz für Wechsel in entsprechendem Abstände folgte, zeitweilig auf 7 bis 8 % stieg, ja tageweise an der Börse Höhe von 10 bis 20 % erreichte, wie sie wohl an der New Yorker Börse hier vorkommen, in Deutschland aber etwas ganz Außergewöhnliches sind und eine übertriebene Anspannung des Geldmarktes kennzeichnen. Die Balkanwirren brachten aber auch in anderer Beziehung Störungen für den Verkehr. Es ergaben sich Schäden nicht nur aus den direkten Beschlagnahmen unserer Kaufleute zu den Balkanländern, die früher erteilte Aufträge zurückzogen und langfristige Verträge verweigerten, vor allem wurden unsere Kaufleute, die Österreich, deren Handel nach dem Balkan schwer ins Gewicht fällt, durch jene Zahlungsschwierigkeiten schwer beeinträchtigt und durch die Mobilisierung eines Teiles ihrer Truppen viel demütigt und geschädigt, so daß sie vielfach die Rücksicht ihrer reichsdeutschen Verbündeten in Anspruch nehmen mußten. Insbesondere klagen über Schädigungen durch den Balkankrieg der Export- und Kommissionshandel, der Exporthandel, die Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen, wie überhaupt die Werkzeugmaschinenindustrie, die Eisenindustrie, die Fabrikation wissenschaftlicher Apparate und wissenschaftlicher Instrumente, der Waggonbau, die Motorenindustrie, die Stahlindustrie, die Armaturenindustrie, der Stahlgroßhandel, die Kesselfabrikation, die Kurz- und Spielwarenindustrie, der Messinghandel, die Pianoforte- und Harmoniumindustrie, die graphischen Anstalten, die Kunstdruckindustrie, die Buchdruckindustrie, die Gummiwarenindustrie, die Farbenindustrie, die Lackfabrikation, die Chemiefabrikation, der Chemikalienhandel, die ätherische Ölsindustrie und auch sonst die chemische Industrie, die Maschinenbauindustrie und die Maschinenbauindustrie. Des weiteren machten sich die Folgen des Balkankrieges auch bemerkbar in der Modeindustrie, im Lederhandel, im Kunstschmuck- und Juwelierhandel, in der Kutschen- und Schleifensindustrie, im Expeditionsgewerbe und in anderen Geschäftszweigen. Über die schädlichen Folgen des Balkankrieges, die Lederwarenindustrie und die Maschinenindustrie zu klagen. Die Kammer gibt der Meinung Ausdruck, daß, wenn der Friede auf dem Balkan nicht gestört worden wäre und ein kriegerisches Aufeinanderprallen der europäischen Großmächte außer dem Bereiche der Wahrscheinlichkeit gelegen hätte, wir vielleicht eins der glänzendsten Wirtschaftsjahre in der deutschen Wirtschaftsgeschichte durchlebt haben würden.

5 Mill. M. neue 4 %ige Preuss. Staatsanleihe sollen von einem unter Führung der Sächsischen Bank stehenden Konsortium zum Werte von 86,25 % am kommenden Montag zur Zeichnung aufgelegt werden. Bank für Sachsen. Der Aufsichtsrat schlägt 6 % (bisher 5 %) Dividende vor. 4 %ige Preuss. Anleihe. Die gestrige Zeichnung ist so stark überzogen worden, daß Anmeldungen auf freie Stücke nicht berücksichtigt werden können. Nach die Sperrezeichnungen müssen wesentlich herabgesetzt werden. Berliner Börsenbericht vom 16. September. (Börsenbörse). Der Verlauf der gestrigen ausländischen Börsen war nicht günstig, die Unternehmungslust zu ermäßigten. Gleichwohl übertrug sich die gute Stimmung, die gestern hier herrschte, auch auf den heutigen Verkehr. Man sprach bei Beginn von einem hoffnungsvollen lautenden Bericht eines rheinischen Blattes über den Eisenmarkt und ließ auch auf die besprechenden Zeitungsmeldungen über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes hin. Die Spekulation wandte ihr Interesse hauptsächlich dem Konstan-

stanzmarkt zu, woraus die Werte dieses Umsatzebietes fast durchwegs Nutzen zeigten. Die Führung hatten wieder Phönix, die mit einer Ausbesserung um mehr als 1 1/2 % einlegten. Ein zweites Moment zur Steige der Festigkeit bildete die fortgesetzte Aufwärtsbewegung der 3 %igen Reichsanleihe. Ferner machte die weitere Erhöhung der Kaiser-Waldener Eisenbahn einen guten Eindruck. Das Geschäft war aber weniger lebhaft als gestern. Die Kursveränderungen zielten sich nahezu ausnahmslos in bescheidenen Grenzen. Auf dem Renten- und Anleihenmarkt waren die Kurse zumeist nur schwach behauptet. Es stellten sich u. a. namentlich Orientbahn, Lombarden und Schantungbahn niedriger. Dagegen trat gute Meinung für Elektrizitätswerte hervor, von denen Siemens & Halske etwa 1 1/2 %, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen 1 1/2 % und Schuckert etwa 1 % gewonnen. Am Schiffbauaktienmarkt errangen Hansa eine ansehnliche Aufbesserung. Der im Eisenmarktbericht der „Sächsischen Zeitung“ gemachte Hinweis, daß für staatliche Eisenbahnwerke und für die mit der Wehrverleihe in Verbindung stehenden Arbeiten gute Aussichten für die Eisenindustrie in Aussicht ständen, half namentlich dem Kurse der Phönixaktien weiter auf. Auch machte man darauf aufmerksam, daß der Erlös der in Paris zur Verhandlung stehenden türkischen Anleihe hauptsächlich für Eisenbahnbauten Verwendung finden soll. Russische Anleihe von 1912 zog gleichfalls bemerkenswert an.

Berlin, 16. September. (Produktendörse). Weizen per September 197,00, per Oktober 197,00, per Dezember 198,75. Roggen per September 162,00, per Oktober 163,25, per Dezember 165,50. Weizen per September 158,00, per Oktober 163,00. Weizen amerik. per September —, per Dezember —. Weizen russ. per September —, per Oktober 65,30, per Dezember —. Stroh —.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 16. September. Die Eintrittspreise für den Kaditzer Flugplatz aus Anlaß der Landung der „Sachsen“ am kommenden Freitag sind sehr vollständig gehalten, um auch den minderbemittelten zu ermöglichen, sich ein Zeppelin-Luftschiff aus nächster Nähe ansehen zu können. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pf. Für Benutzung der natürlichen Tribünen, die sich dicht nördlich der Klaranlagen befinden, wird ein Zuschlag von 25 Pf. erhoben.

Das Königl. Schwurgericht unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Prosch verhandelte heute gegen den Kaditzer Gottlieb Ernst Köhler aus Kunnersdorf bei Görlitz, den Badergesellen Karl Friedrich Hirsch aus Sennefeld und den Schriftsetzer Karl Ernst Eckhardt aus Oppach wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes. Köhler und Hirsch verblieben gegenwärtig Strofen, die sie von dem hiesigen Königl. Landgericht, bez. in Frankfurt zuerkannt erhalten haben. Die drei Angeklagten sind beschuldigt, gemeinschaftlich am 28. März d. J. auf einem Promenadenweg des Weißen Hirsches einer dort zur Kur weilenden Russin ein Handtäschchen mit Geld, Schmuck und einem Kreditbrief im Gesamtwerte von mindestens 1000 M. geraubt zu haben. Auch wird den Angeklagten Köhler und Eckhardt beigemessen, daß sie am 18. April d. J. in einer Treppenstube auf der hiesigen Marktschloßstraße einer Privaten ein Geldtäschchen mit 30 M. gewaltsam entziffen haben. Köhler und Hirsch haben bei Ausführung der Tat geladene Revolver bei sich geführt. Das Urteil lautete für Köhler wegen Raubes auf sieben Jahre Zuchthaus, zehnjährigen Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, für Hirsch wegen Raubes auf drei Jahre sechs Monate Gefängnis und fünfjährigen Ehrenrechtsverlust, für Eckhardt wegen Beihilfe auf fünf Jahre Zuchthaus, zehnjährigen Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird Donnerstag, den 18. September, Bizets „Carmen“ mit Fr. Terzani als Carmen, Fr. Soot als Don José, Fr. Staccagna als Escamillo (zum erstenmal) und Fr. Seede als Nicaeno aufgeführt. Beginn der Vorstellung 8 1/2 Uhr. Als vierte Vorstellung im Julius neuinszenierter Werke im Königl. Schauspielhaus geht Donnerstag, den 18. September, außer Abendmessen das Drama „Gabriel Schillings Flucht“ von Herbert Hauptmann in Szene. Die Besetzung ist die folgende: Gabriel Schilling — Dr. Wiede, Eveline — Frau Bardou-Räcker, Prof. Müller — Dr. Waldberg, Lucie Weil — Fr. Verden, Hanna Elias — Frau Köhner, Fr. Majaslin — Fr. Jant, Doktor Wassmann — Dr. Wehner, Max Ojers — Dr. Neyer, Tischlermeister Kühn — Dr. Müller.

Drahtnachrichten.

Berlin, 16. September. Zu dem Zwischenfall im Landwehrpark wird noch gemeldet: Der Rittmeister v. Wessersbagen, Vippischer Kammerherr, und Prof. Waag, Vippischer Hofmaler, waren z. verbleibenden Zeiten zur Vernehmung vor dem Ehrenrat geladen. Da keiner zu früh erschien, bezeugte er dem fortgehenden Prof. Waag auf der Treppe. Nach kurzem Vorwechsel verzogte der Rittmeister dem Präses eine Ohrfeige, worauf dieser in der Erregung seinen Gegner niederstieß. Prof. Waag wird sich wahrscheinlich wegen Überschreitung der Reizwehr zu verantworten haben.

Berlin, 16. September. Nach einem Telegramm aus Bonavent vom 15. September fuhr Staatssekretär Dr. Solf am 12. und 13. d. M. mit der Mittelstaatsbahn bis zur Wasserscheide etwa 50 km, südlich von Gden, besichtigte hierbei die sanitären Einrichtungen für die Bahnarbeiter und besuchte sodann Gden. Am 14. d. M. besuchte sich der Staatssekretär mit der Nordbahn nach Klagenfurt, von wo am 15. d. M. der Abmarsch nach Döbling erfolgte.

Johannisthal, 16. September. Heute vormittag um 12 Uhr landete hier der Flieger Stiebert, mit dem Oberleutnant Zimmermann als Begleiter auf einer Jeannintabue aus Freiburg in Baden kommend, wo er um 4 Uhr 35 Min. aufstieg war. Er hatte in Götting eine Zwischenlandung vorgenommen und war von dort um 9 Uhr 10 Min. weiter geflogen. Stiebert war bereits um 1/2 Uhr mit seinem Begleiter zum Weiterfluge nach Rini, Berg. Er bewirbt sich mit diesem Fluge um die 100 000 M.-Prämie der Nationalflugprämie.

Frankfurt, 16. September. Die Abreise des Königs der Preußen mit Familie nach dem englischen Seebad Garmouth erfolgt heute abend um 9 Uhr 10 Min. vom hiesigen Bahnhof. Wie dem „Frankfurter Kurier“ von amtlicher Seite mitgeteilt wird, fand diese Zeit für die Abreise bereits seit arrangementem Donnerstag fest. Es könne deshalb von einer Verschiebung keine Rede sein.

Coburg, 16. September. Von den noch unter den Trümmern der Ludwigskirche befindlichen Leichen sind nunmehr noch die der siebenjährigen Charlotte Eckhardt und der Taubstummen Alfred Alex und Richard Schuster sowie des Kindes Bauer, das sich während der Katastrophe auf der Straße befand und durch die Trümmer erschlagen wurde, geborgen worden. Es fehlt jetzt noch die Leiche eines 1 1/2 Jahre alten Kindes des Schmieders Wohleben. Die Aufgrabungsarbeiten werden fortgesetzt.

Strasbourg, 16. September. Die amtliche „Straßburger Korrespondenz“ stellt die Veröffentlichung vom 9. d. M., wonach französische Ausflüchter schiffsaus behandelt worden seien, dahin richtig, daß ein ehemaliger Offizier sich nicht auf der Jagt befanden habe, wohl aber unter dem Namen der Passagiere vermerkt gewesen sei, die am 30. August dem Ministerialreferenten als solche genannt worden seien, die um die Erlaubnis zum Aufstehen gebeten hätten. Dies ändere nichts an der Beurteilung des Vorfalles. Das zuwider für Raimund-Paris eingerichtete christliche Gesuch sei durch die Behörden nach telegraphischer Benachrichtigung über die Notwendigkeit einer Prüfung unter Beobachtung sämtlicher in Betracht kommender Interessen mit der größten Beachtung und unter Benutzung der Wasserbau-Telegraphen erledigt worden.

Konstantinopel, 16. September. (Meldung des Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau.) Es verlautet, in der gestrigen Sitzung der türkischen und bulgarischen Delegierten sei die Frage der Zugehörigkeit von Kirkisse zugunsten der Türkei geregelt worden. Aber die Frage von Dimotika wird noch verhandelt werden.

New York, 16. September. Als Mitgefühliger des Kaplans Schmidt wurde der Zahnarzt Murat verhaftet, der an dem Dienstmädchen Kamüller eine verbotene Operation vorgenommen haben soll, während deren das Mädchen starb. Daraus hatte Schmidt die Leiche zerstückelt und beseitigt.

New York, 16. September. Aus Yareo in Texas wird gemeldet, daß die amerikanischen Flüchtlinge, die auf dem Wege nach Saltillo den Rebellen in die Hände gefallen sein sollten, gesund und wohlbehalten in Saltillo eingetroffen sind. In San Diego in Kalifornien ist ein drahtloses Telegramm von Ford des Kreuzers „Buffalo“ eingetroffen, dem zufolge sich dort Flüchtlinge aus Südamerika befinden, darunter sieben Deutsche und zwei Engländer.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Weissenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chonnitzer Str. 36.

Börsennachrichten.

Table of stock market news with columns for location (e.g., Dresden, Berlin, Leipzig), stock names, and prices. Includes entries like 'Dresden, 16. September', 'Berliner Börse', 'Leipziger Börse', etc.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities (e.g., Reichsanleihe, Reichsbanknoten) with their respective values and prices.

Verbriefene Kautschuk.

Table listing rubber-related securities and their prices.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities (e.g., Berlin, Hamburg, Leipzig) with their terms and prices.

Kautschuk-Staatspapiere.

Table listing rubber state securities.

Transport-Notizen.

Table listing transport notes and their prices.

Leih- und Hypothek-Pfand.

Table listing mortgage and loan securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities with their denominations and prices.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

4 1/2% Reichsanleihe...

Table listing various bonds and securities.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: M. 68000000.-

übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist; eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten unter Überlassung von Scheckbüchern, Postkarten-Schecks u. Taschenschecks.

Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22. Zweig- u. Neb. Wm. Bassenge & Co., Prager Str. 41. Geschäfts-Sächsische Discont-Bank, Kreuzstr. 1 in Dresden: Pillnitzer Str., Ecke Mathisenstr.

Berliner Börse, 16. Septbr.

Table listing various securities and their prices on the Berlin stock exchange.

Banken.

Table listing various banks and their financial data.

Industrie.

Table listing various industrial companies and their financial data.

Handel.

Table listing various trading companies and their financial data.

Transport.

Table listing various transport companies and their financial data.

Wir führen Wissen.